



Mariburger Zeitung

Verwaltung, Druckerei, Vertrieb,
 Maribor, S. 4. Telefon 24.
 Druckerei:
 Abdruck, monatlich Din. 20.—
 Zeitungen, monatlich „ „ 21.—
 Druck, monatlich „ „ 22.—
 Anzeigen, monatlich „ „ 23.—
 Einzelnummer Din. 1 bis 2.—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnent verpflichtet, für die Lieferung der Zeitung zu zahlen. Die Zeitung wird nicht geliefert, wenn der Abonnent nicht rechtzeitig die Zahlung einreicht. Die Zeitung wird nicht geliefert, wenn der Abonnent nicht rechtzeitig die Zahlung einreicht. Die Zeitung wird nicht geliefert, wenn der Abonnent nicht rechtzeitig die Zahlung einreicht.

Maribor, Sonntag den 31. Jänner 1926.

Nr. 25 — 66. Jahrg.

Svetozar Pribičević in Maribor.

Maribor, 30. Jänner.

Erst unlängst hatten wir Gelegenheit, in unserer Stadt einen führenden Politiker und aktiven Minister zugleich in der Person des Herrn Stefan Radic zu hören. Es ist wohl begreiflich, daß für jene Versammlung unter der hiesigen Bevölkerung in erster Linie wohl dank der bewegten und abwechslungsreichen Vergangenheit des Redners ein seltenes Interesse platzgriff. Das Interesse galt mehr seiner „sagenumspunnenen“ Persönlichkeit als dem Inhalte seiner Rede. Man wollte den neuen Unterrichtsminister eben hauptsächlich sehen. Die Öffentlichkeit hat sich der allzu raschen „Vergänglichkeit“ seiner Worte und Anschauungen allmählich angepaßt.

Wesentlich anders verhält sich aber die Stimmung im Volke heute vor der bereits vor längerer Zeit angekündigten Versammlung des früheren Unterrichtsministers und des Parteichefs der selbstständigen Demokraten Svetozar Pribičević, des „zweiten Staatsmannes des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen“, wie man ihn nicht selten, insbesondere im vorurteillosen Auslande, zu bezeichnen pflegt. Nikola Pašić und Svetozar Pribičević waren stets die ausgesprochensten Träger des jugoslawischen Staatsgedankens und als solche berufen, dem jungen Königreiche in der Verfassung eine feste und solide Grundlage zu schaffen.

Pribičević steht auf dem Standpunkte der politischen Zentralisation und der wirtschaftlichen und verwaltungstechnischen Dezentralisation und verlangt nachdrücklich den weitestgehenden Ausbau der Selbstverwaltungskörper in den Kreisen (oblasti) und in den Bezirken (regiji). Pribičević verdient es in erster Linie, daß eine teilweise Dezentralisation und ein teilweiser Ausbau der Selbstverwaltungskörper, die einen der Zeit entsprechenden und ungehemmten wirtschaftlichen und sozialen Aufschwung gewährleisten, durchgeführt werden konnte.

Die Verschiedenartigkeit der Lebensverhältnisse in den einzelnen Provinzen unseres Staatswesens und die oft geradezu konträren Wünsche und Beschwerden der einzelnen Volkskreise sind der erhabenste Beweis dafür, daß in der Vervollständigung und endgültigen Verwirklichung dieses Verwaltungssystems die Zukunft und das Wohlergehen unserer gesamten Staatsbevölkerung gelegen ist.

Das ungeheure Interesse, das der Versammlung des Führers der selbstständigen Demokraten entgegengebracht wird, gilt diesmal nicht nur der Persönlichkeit, sondern in ungeschmälertem Maße auch den Worten des Redners. Man kennt Svetozar Pribičević überall als einen der konsequentesten Männer in unserem politischen Leben und eben dieser nicht zu unterschätzende Umstand ist es, der der morgigen Versammlung ein ganz besonderes Gepräge verleiht. Man will Pribičević, diesen vielgenannten Politiker und Staatsmann, nicht nur sehen, sondern vorwiegend hören. Man ist sich bewußt, daß man

Vor einer Wendung?

Beograd, 30. Jänner. In politischen Kreisen verfolgt man mit großer Spannung die Entwicklung der komplizierten politischen Ereignisse. Die kroatische Bauernpartei rechnet mit Gewißheit damit, daß es zwischen Radic und den Radikalen zu einem scharfen Konflikt kommen werde, der den Zerfall des jetzigen Regimes zur Folge hätte. Heute vormittags hat in politischen Kreisen die Nachricht, daß die Radikalen bereits in Verhandlungen mit den bosnischen Muslimen und einem Teile der Davidovic-Demokraten getreten seien, große Sensation hervorgerufen. Der Führer der Radikalen Veljko Vukobratović konferierte nämlich

dieser Tage in Sarajevo mit zwei Delegierten der muslimanischen Partei, bei welcher Gelegenheit eine Verständigung in dem Sinne erzielt wurde, daß die Muslimen die Radikalen zu unterstützen bereit seien, wenn Radic den Verständigungsvertrag kündige, bezw. unterbreite. Ebenso verließen auch die Verhandlungen mit den Demokraten und man rechnet damit, daß es bald zu einem radikal-demokratischen Regierungssystem kommt. Es ist zu erwarten, daß die kroatische Bauernpartei bereits in den nächsten Stupfnahmen mit der Opposition gegen das Budget beginnen wird.

Der Himmel mit Flugzeugen verfinstert...

Rom, 29. Jänner. In der heutigen Kammer ergriff vor der Abstimmung über die neue Heeresreform Mussolini zu kurzen Erklärungen das Wort. Diese Reform, sagte er, bilde die Grundlage des Heeres, das materiell und moralisch vollkommen gerüstet sein müsse. Wir wollen die Erhaltung des Friedens. Ich war in Locarno und werde

auch dahin zurückkehren. Aber in der heutigen Friedensatmosphäre sehe ich den Himmel mit Flugzeugen verfinstert, die tödliche Waffen ins Meer herablassen. Deshalb sage ich, daß wie im Paradies des Islam, unser Friede nur im Schatten unseres Säbels gesichert ist.

Studentenunruhen gegen die deutsche Botschaft in Rom

Rom, 29. Jänner. Heute vormittags kam es auch in Rom zu Studentenunruhen gegen Deutschland. Die Universitätsstudenten versammelten sich im Hofe der Universität und schlugen den Weg zur deutschen Botschaft ein, die sich in einer Villa außerhalb des Stadtzentrums befindet. Karabinier und sarkastische Milizier in starker Zahl waren zum Schutze der Botschaft schon am vorhergehenden Abend dorthin beordert worden. Die Studenten versuchten von mehreren Seiten in den Garten einzudringen, wurden aber von der Wache zurückgedrängt und schließlich zum Abzug gezwungen. Die Demonstranten kehrten dann in das Stadtzentrum zurück, wo sie vor dem Hauptamt in der Piazza Colonna eine Kundgebung für Mussolini veranstalteten. Mussolini zeigte sich aber trotz der klärenden Rufe der demonstrierenden Studenten nicht auf dem Balkon, die Fenster blieben verschlossen. Die Studenten bemächtigten sich hierauf in den Verkleideräumen aller deutschen Zeitungen, die verbrannt wurden.

Wie verlautet, hat der deutsche Botschafter sofort nach der Demonstration gegen die Botschaft von dem Vorfalle Mussolini benachrichtigt, der zwei hohe Funktionäre des Außenamtes auf die Botschaft schickte und sein Bedauern über das Geschehen ausdrücken ließ.

Der Budapest-Standal.

Budapest, 29. Jänner. Der Staatsanwalt Dr. S. T. erklärte heute einigen Journalisten gegenüber folgendes: Mit den Franzosen sind wir übereingekommen, daß wir nach Vorlegung der Anklageschrift die ganze Angelegenheit auf dem Wege der Recherche zurückleiten, damit gewisse Verbrechen entsprechend dem Wunsche der Franzosen vorgenommen werden können. Die

in seiner Rede einen tiefen Einblick in die politische Situation in unserem jungen Staatswesen werde nehmen können. Die

Franzosen wollen mehrere Umstände klären, insbesondere technische Fragen, namentlich wo sich die gefährlichen Taubentransporte befinden. Morgen und übermorgen teilen wir der Polizei mit, betreffs welchen Umständen die ergänzenden Recherchen vorzunehmen sind.

Wohnstätten des diluvialen Menschen.

W.B. Berlin, 29. Jänner. In den Höhlen des Harzgebietes im Schwarzwalde, das der Volksmund die „Teufelsküche“ nennt, hat, wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, Dr. J. vom geologischen Institut der Universität Freiburg Wohnstätten des diluvialen Menschen, die vor 25.000—30.000 Jahren bewohnt wurden, gefunden. Die in der bis jetzt durchforschten Urhöhle gefundenen Knochenreste stammen aus der eiszeitlichen Fauna. Die geborgenen Feuersteinwerkzeuge gehen in die Tausende.

Furchtbares Bergwerksglück.

W.B. Birmingham, 29. Jänner. (Wolf.) Hier ereignete sich ein großes Bergwerksglück durch Explosion schlagender Wetter. Es wurden 68 Bergleute verschüttet. Bloß 25 von ihnen konnten gerettet werden, während die übrigen tot sein dürften. Bisher wurden 10 Leichen geborgen.

Zurückbruch

St. Petersburg, 30. Jänner. (Schluß.) Beograd 9.15, Paris 10.00, London 25.22 1/2, New York 5.19, Mailand 20.90, Prag 16.36, Wien 73.10, Budapest 0.00726, Berlin 123.50, Brüssel 23.00, Madrid 73.37, Amsterdam 208, Warschau 72.50, Bukarest 2.32, Sofia 3.57 1/2, Athen 7.12. Jugoslawien (Wala), 30. Jänner. (Freier Verkehr.) Wien 7.09, Triest 228.65, London 275.35, New York 56.02 1/2, Paris 216, Prag 167.90, Zürich 1094, alles Geld; Kriegsentfaltung 309, Ware.

morgige Versammlung des Herrn Pribičević wird zum politischen Ereignis ersten Ranges für unsere engere und weitere Heimat.

Zerfall der Kleinen Entente?

Aus Bukarest wird geschrieben: Die Kleine Entente hat die für anfangs Jänner einberufene Konferenz auf den 20. Februar verlegt. Diese Verschiebung ist gleichbedeutend mit der endgültigen Auflösung der Kleinen Entente.

Die Kleine Entente hatte den Zweck, einen Staatenbund gegen Ungarn zu schaffen. Diese Allianz war jedoch den Russen ein Spitz im Auge. Die Kleine Entente hatte nämlich die Balkanstaaten zu einem festen Punkte zusammengeflochten, was der russischen Propaganda beständig im Wege war. Außerdem hielt die Kleine Entente unermüdlich das bessarabische Problem auf der Tagesordnung. Es ist daher begreiflich, daß Rußland ein hervorragendes Interesse an der Vernichtung der Kleinen Entente hat. Rußland war gezwungen, eine neue Waffe hervorzuholen und beginnt, den panslawistischen Gedanken in Jugoslawien zu propagieren. Diese Tätigkeit wurden Verhandlungen nicht nur in Beograd, sondern auch in Prag geführt, die den Zweck hatten, die Tschechoslowakei, Jugoslawien und Rußland in einem panslawistischen Block zu vereinigen. Dies ist die Ursache, warum die Konferenz der Kleinen Entente jetzt schon zum drittenmal verschoben wurde. Die Tschechoslowakei und Jugoslawien befürchten, daß

Rumänien auf dieser Konferenz den panslawistischen Gedanken, der Rumänien schwer gefährdet, auf die Tagesordnung bringt und die slawischen Staaten hierdurch in Treuebrüche bringen würde,

darauf zu antworten. Interessant ist, daß der rumänische Außenminister Duca bekräftigt, eine neue außenpolitische Orientierung zu suchen. Dieses Begehren ist mit dem panslawistischen Block in Zusammenhang zu bringen. Der rumänische Außenminister verheißt nicht mehr die Absicht einer Neuorientierung. In einem Gespräch mit einem reichsdeutschen Journalisten machte er, wenn auch scherzhaft, die Bemerkung, daß

die Zeit nicht mehr ferne sei, wo Rumänien mit Deutschland in eine Allianz eintreten werde.

In gut informierten Kreisen unterlegt man aber dieser scherzhaften Äußerung jedoch ernstere Absichten, weil Rumänien durch das Entstehen des panslawistischen Blocks eine Neuorientierung vornehmen müsse.

Böhmische Notizen

Eine Friedensrede Chamberlains.

Bei einem zu Ehren Chamberlains gegebenen Frühstück der „Freunde Frankreichs“ erklärte Chamberlain in einer Rede, er habe in seinem ganzen politischen Leben kein größeres Vergnügen gehabt, als die Bande der Freundschaft und des Vertrauens fester zu knüpfen, die stets zwischen den beiden großen Völkern bestehen sollten. Dank der englisch-französischen Freundschaft und dem gegenseitigen Vertrauen dienen wir den allgemeinen europäischen Interessen, indem wir unseren besonderen Interessen dienen. Nach der Vorbereitung des Wertes von Locarno haben wir für die Gegenwart und noch mehr für die Zukunft gearbeitet. Wir müssen unseren Kindern und Enkeln die Leiden, die

wir im Kriege ausgestanden haben, ersparen, deren Wiederholung die ganze europäische Gesellschaft umstürzen könnte. Die Abkommen von Locarno sind auf der Freundschaft und dem gegenseitigen Vertrauen der beiden Völker begründet und die Vertreter dieser neuen Politik haben in Locarno anerkannt, daß die englisch-französische Freundschaft nicht gegen Deutschland gerichtet ist. Locarno erlaubt uns, Europa ohne Furcht vor dem Wiederkehren der großen und unheilvollen Ereignisse der Vergangenheit zu sehen und auf eine bessere Zukunft zu hoffen.

Laoschronik

t. Verheerender Sturm in Montenegro. Setenje, 29. Jänner. Hier wütete gestern ein furchtbarer Orkan, der gewaltige Verheerungen anrichtete. Auf zahlreichen Häusern verschwanden die Rauchfänge und die Dächer. Der große Hangar für Aeroplane in Podgorica wurde vollkommen vernichtet.

2. Ein russischer General als Glöckner auf seinem Dienstoposten gestorben. Aus Subotica wird ein erschütternder Vorfall gemeldet, der auf die traurige Lage der russischen Flüchtlinge ein trübseliges Licht wirft. Der russische Generalmajor und führende Kommandant der 28. Infanteriedivision Eugen Enwald, der in der letzten Zeit in der Suboticaer griechisch-orientalischen Kirche als Glöckner ein bitteres Brot verdienen mußte, ist gestern auf seinem Dienstoposten, bei den Glocken der Kirche, nach dem Gottesdienst tot aufgefunden worden. Der General, der aus einer alten Soldatenfamilie stammt, befehligte bereits im russisch-japanischen Kriege ein Infanterieregiment und zeichnete sich im Weltkrieg als Regiments- und Brigadeführer durch seine Tapferkeit mehrere Male aus. Er wurde in Subotica mit militärischen Ehren zur ewigen Ruhe beisetzt.

t. Ein russischer Polarflug. Von Sibirien aus soll im Februar das Sowjetflugzeug „Sibrewkom“ einen Flug an die Küste des nördlichen Eismerees unternehmen. Die Expedition soll nicht nur wissenschaftliche Auswertungsmöglichkeit im Auge haben, sondern auch versuchen, mit den Volksstämmen dieser entlegenen Gegend Fühlung zu nehmen.

t. Eine Hinrichtung. Beograd, 28. Jänner. Gestern früh wurde in Meksina (Serbien) Gjorgje Miladinovic hingerichtet, der am 16. Juli v. J. seinen Schwager in Gesellschaft der Gattin desselben ermordet hatte. Bis vor einigen Tagen hatte Miladinovic ganz ruhig und gleichgültig im Gefängnis gelegen. Gegen Abend sang und lachte er gewöhnlich. Vorgestern jedoch wurde er mit einem Male sehr traurig und nachdenklich. Als gestern früh der Kerkermeister kam, um ihn zur Richtstätte zu führen, begann er wie ein Kind zu weinen. Miladinovic ging dann, mit schweren Ketten an den Füßen, hinaus. Auf der Straße vor dem Gefängnis hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die den Verurteilten bis zur Richtstätte begleitete. Als er dort angelangt war, erhob er den Kopf und rief, ob jemand von

seinen Bekannten aus seinem Dorfe anwesend sei. Als ihm der Gefängniswärter Krizic zum Rufe riefte, lächelte er es und sagte: „So mußte es sein! Kopf um Kopf...“ Drei Salven wurden auf ihn abgefeuert. Die erste verwundete ihn bloß. Erst nach der dritten stürzte er zu Boden. Nachdem der Arzt den Eintritt des Todes festgestellt hatte, wurde der Hingerichtete begraben.

t. Ein weiblicher Räuberhauptmann. In Komio wurde die Bevölkerung seit längerer Zeit durch räuberische Überfälle in Schrecken gesetzt. Der Polizei gelang es endlich vor einigen Tagen, die Räuberbande festzunehmen. Es stellte sich heraus, daß an ihrer Spitze ein schönes 19-jähriges Mädchen stand. Ganz fremd war dem schönen Mädchen dieser Beruf nicht, da schon ihr Bruder vor einigen Jahren als Räuber am Galgen endete.

t. Die Stadt ohne Fußgänger. Michael Arlen, der berühmte englische Romantiker, der studienhalber nach Hollywood gegangen war und geglaubt hatte, dort ein modernes Babylon zu finden, kehrt enttäuscht zurück. Hollywood ist eine Stadt, sagte er, in der rastlos gearbeitet wird. London ist sehr viel lafter-

haster als Hollywood. Ehe man nicht dort war, macht man sich völlig falsche Vorstellungen von dem Leben. Und noch eines frappierte Arlen in Hollywood: man sah überhaupt keine Fußgänger dort. Die Bürgersteige seien in den Hauptstraßen so gut wie überflüssig, da nur Automobile unterwegs seien. Auch dieser Umstand spräche dafür, daß man in Hollywood keine Zeit habe und daß man Tag und Nacht arbeite.

t. Strenge Kälte in Newyork. In den Vereinigten Staaten herrscht große Kälte. In Newyork wurden 17 Grad unter Null verzeichnet. Dabei herrschte ein Sturm von achtzig Meilen Stundengeschwindigkeit. In Duluth (Minnesota) wurden über 34 Grad unter Null verzeichnet. Der Niagarafall ist auf Seite der Vereinigten Staaten vollständig vereist.

t. Die primitivste Rasse der Welt glaubt eine amerikanische Expedition in der Kalahari-Wüste entdeckt zu haben, die dort seit Hunderten von Jahren isoliert existiert. Es soll sich um kleine, unscheinbare Kreaturen handeln. Sie essen angeblich Ameisen, Mäuse, Eidechsen, Schlangen und Skorpione. Die Sprache besteht aus sieben Lauten.

Nachrichten aus Maribor.

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor.

Freitag den 29. d. fand im Feuerwehrdepot die diesjährige Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor statt. Zur Generalversammlung, die recht gut besucht war, haben sich u. a. auch eingefunden die Gemeinderäte Dr. Miklitsch, Dobravc, Baumelster Glaser und Frimer. Oberbaurat Ing. Cernec, Ehrenmitglied Kobauz und das gewesene aktive Mitglied Lehner. Nach der Eröffnung der Versammlung widmete Herr Hauptmann Voler einen warmen Nachruf den verstorbenen Mitglidern Neglitsch, Althörnermeister Dr. Schmiderer u. Scheidbach. Außerdem würdigte er die großen Verdienste des bisherigen Oberarztes Dr. Urebaček jun., der durch 18 Jahre hindurch der Feuerwehr zur Seite stand und nunmehr unsere Stadt verläßt. Nach der Verlesung des Tätigkeitsberichts und des Kassaberichts, der ein Defizit von ca. 10.000 Dinar ausweist, schritt man zu den Auswahlen. Die folgenden Resultate ergaben: Hans Voler, Wehrhauptmann; Pucelj, Kassier; Glaser, Buchhalter; 1. Schriftführer; Miklitsch, 2. Schriftführer; Dr. Schmiderer, Zeugwart; Harbina, Verwalter der Rettungsabteilung; Stumpf, Monturverwalter; Geger, Spannungsmesser; Schand und Rabel, Rechnungsrevisoren. In den Vergütungsangelegenheiten wurden folgende Mitglieder entsandt: Miklitsch, Voler, Kraus, Harbina, Bernhardt, Wien und Stumpf. Aus dem Tätigkeitsbericht ist ersichtlich, daß unsere moderne Wehr auch im verflossenen Jahre eine Riesearbeit zu bewältigen hatte. Im Durchschnitt kamen nicht weniger als 3.37 Ausfahrten auf den Tag. Unter der umsichtigen Leitung des Herrn Hauptmannes Voler wurde die Feuerwehr weiter ausgebaut und hat bereits eine Höhe erreicht, die allen übrigen Städten unseres Königreiches zum Beispiele dienen kann. Wegen Platzmangels bringen wir in einer der nächsten Nummern einen ausführlicheren Bericht über den Verlauf der Versammlung, die verschiedene hochwichtige und noch ungelöste Fragen zur Tagesordnung und noch ungelöste Fragen zur Tagesordnung und noch ungelöste Fragen zur Tagesordnung.

Maribor, 30. Jänner.

m. Der „Staatsmiskauten“. Der Misthaufen vor dem Postamt in der Einspielerjeva ulica gab in der Öffentlichkeit schon des öfteren Anlaß zu verschiedenen Kommentaren. Auch wir machten seinerzeit auf diesen Misthaufen aufmerksam. Der Erfolg blieb nicht aus. Der ober einer Kanalöff-

„Smith & Bros“ - Schreibmaschinen ANT. RUD. LEGAT & CO., MARIBOR, Slovenska ulica 7., Telefon 100

Weib und Wald

Roman von Billy Zender.

32

(Nachdruck verboten.)

Mutter Marthe besorgte eine Aufwärterin, eine Witwe, die von ihren Kindern auf einem fargen Anteil gehalten wurde und sehr erfreut war, daß sich ihr noch eine neue Wohnungsmöglichkeit mit gutem Verdienst bot. Sie regte fleißig die Hände und erwies sich als eine gute Wirtschaftlerin. Schon nach wenigen Tagen konnte Franz Berger seinen Einzug in sein neues Sommerheim halten. Der Besitzer des Hauses hatte alle notwendigen Einrichtungsgegenstände dem Mieter mitvermietet. Fehlendes war schnell ergänzt worden. Wer am meisten Anteil an der Schaffung eines eigenen Heimes durch den Gast aus Berlin war, das war Frau Anna. Nicht nur das Herz des Liebenden Weibes regte sich in ihr, sondern auch der mütterliche Trieb zum Helfen. Vertrieben nur konnte sie zu der Ausbesserung des Sommerheimes durch Gattin und derlei bei. Ihre Vermittlerin war Frau Bernotat, die nun den Affessor betreute. Sie war Frau Anna mancher kleiner Geschenke wegen dankbar ergeben und mußte zur rechten Zeit zuschlagen.

Frau Rosale Bernotat hatte des Affessors Haushalt nur tagsüber zu besorgen. Nach

dem Abendessen durfte sie sich in ihre Kette zurückbegeben.

Franz Berger hatte es schließlich vermieden, jemand ganz ins Haus zu nehmen, wie denn auch sein Entschluß, das Haus zu mieten, nicht nur allein der Rücksichtnahme auf Albrecht Haupt und Mutter Marthe oder seinen eigenen Bedürfnissen nach Raum, Bequemlichkeit und — wenn auch nur bescheidenen Luxus sein Entstehen verdankte. Wenn es schon hierzulande keine Skatellen gab, an denen man sich vor der Welt verkleiden konnte, so mußte man sich eben eine bequeme Stütze selber schaffen. Was weiter kam, das hing vom Glücke ab.

„Welch ein Glück!“ rief Franz Berger laut und flüsternd in die traulich hergerichtete Stube hinein, in der er nun zu Hause geachtete. Neben der breiten Wohnstube, deren Fenster auf die Straße wiesen, lag sein Schlafzimmer, das Fenster nach dem Hof gerichtete. Die Küche lag jenseits des Hofes, ebenfalls bewohnt. Der Hof war nicht groß und von niedrigen Stall- und Scheunengebäuden umgeben. Ein ziemlich umlauerter Garten schloß sich ihm an, der gegen den Hof hin durch einen niedrigen Holzzaun mit einer kleinen Tür abgeschlossen war.

Nächster Meßner, dem der Affessor bereits zwei Besuche abgestattet hatte, stiftete zur Bewehrung des Gartens einen seiner besten Hunde, in deren Dressur er eine Größe war.

Der kleine, bissige und scharfe Hund genügte im Verein mit den starken Rostbären vor den Fenstern und dem geladenen Revolver auf dem Nachttisch durchaus, das Anwesen nachtsicherer zu machen als die meisten zu schätzen. Dabei beharrte Berger auf besorgte Einwendungen Haupts.

Frau Anna mußte es so einzurichten, daß sie bei einem Ausgange mit Elisabeth an dem Hause Bergers vorüberkam, als er mit Frau Bernotat darüber beriet, ob man den schmalen, unfunktionstüchtigen Vorposten nach klären sollte. Der Einladung des neuen Hausherrn, seinen Dachboden, wie er sein Heim nannte, zu besichtigen, kamen die Frauen gerne nach. Heimlich ließ Frau Anna, als sie sich wieder verabschiedeten, zwei kleine Rosen auf dem Tisch liegen. Elisabeth, die es bemerkte, erschrak in scharfer Angst, wagte jedoch nicht, darüber mit ihrer Schwägerin zu sprechen.

Es fügte sich, daß an einem der folgenden Tage August Barth zum entscheidenden Termin in seiner leidigen Prozeßangelegenheit in die Stadt fahren mußte. Der Richter sprach seinem Gegner das Recht zu. Dies Urteil war auch zutreffend. Aber dem ehemaligen Vorkämpfer schwellen die Abers an der Stirn vor Jornesglut an, und wenn nicht noch im letzten Augenblick seine Vermunft sich gemeldet hätte, dann wäre das Krebelschiff in der Lage gewesen, von einem grandiosen Vorkämpfer zwischen dem ehemali-

gen, ob dies auf die Gewohnheit oder auf den Mangel jeglichen Reaktionsvermögens zurückzuführen ist. Tatsache ist, daß alle Automobile, welche aus dem Auslande kommen, hierher geführt werden, um beim Postamt die Bescheinigungen auszufertigen. So hat jeder Ausländer, der in unsere Stadt kommt, die hohe Ehre, diesen Misthaufen anzustauen. Die Bemerkungen, die dabei fallen, wollen wir lieber nicht wiedergeben. Es sei nur verzeichnet, daß diesem Misthaufen von der Bevölkerung der klingende Titel „Staatsmiskauten“ zuerkannt wurde. Niemand petraut es sich, daran zu rühren, um nicht mit dem § 104 in Konflikt zu geraten.

m. Die städtische Badeanstalt ist morgen Sonntag von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Das Dampfbad ist für die Herren reserviert, während die Bannerbäder allgemein zugänglich sind.

m. Leichenfund in der Drau. Am 28. Jänner mittags wurde in der Nähe der Textilfabrik in Melle aus der Drau die Leiche eines 18- bis 20-jährigen Mannes gezogen. Die Identität des Ertrunkenen konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Eventuelle Angaben mögen an das Polizeikommissariat in Maribor gerichtet werden.

m. Jagdverein, Hauptzweigverein Maribor. Die diesjährige (4.) Jahreshauptversammlung findet am 6. Februar um 18 Uhr in der Restauration Pešnit, Rotovž trg 2, statt. Die Tagesordnung den Statuten entsprechend. Die Mitglieder werden höflich ersucht, an der Hauptversammlung vollständig teilzunehmen.

m. Der Fleischmarkt in Maribor. Der heutige Fleischmarkt war wieder außerordentlich gut besetzt. Die „Speckaren“ brachten 67 Wagen Schweinefleisch auf den Markt. Fleisch wurde zu 20 bis 22, Speck zu 20 bis 28 Dinar pro Kilogramm verkauft. Auch bei den heimischen Fleischhauern ist ein neuerlicher Preisanstieg zu verzeichnen. Durchschnittlich wird Rindfleisch zu 10 bis 12 Dinar, beste Qualität zu 15 Dinar, verkauft. Stellenweise wurde Rindfleisch auch schon zu 8 und 9 Dinar angeboten. Kalbfleisch wird größtenteils zu 12.50 bis 15 Dinar verkauft.

Letzte Pariser Mode:
„CENDRE DE ROSE“
„ROUGE MANDARINE“
14691
„BOURJOIS - PARIS“

m. Kinderkarnaval. Dienstag den 3. Februar um 18 Uhr findet im Musikzimmer der Mädchenbürgerschule in der Cantarjeva ulica eine Besprechung bezüglich des Kinderkarnavals statt.

m. Aus dem Büromaschinengeschäft. Die bekannte Firma Ant. Rud. Legat & Co. in Maribor, Slovenska ulica 7., hat den Alleinverkauf der amerikanischen Kugellagermaschine „Smith & Bros“, der Büromaschine „Corona“, der Schreibmaschine „Corona“, der Schreibmaschine und Registrierkassa „Corona“ sowie den Alleinvertrieb der amerikanischen Kartholke „Kardex“ für ganz

gen Weltmeister im Schwergewicht August Barth und dem schwächlichen Herrn Amtsgerichtsrat Theodor Brinksteiner zu berichten, und das Kreiskrankenhaus hätte einen willkürlich gelagerten Bauern von Hellensee aufnehmen müssen.

August Barths Bauernblut schäumte und wüste. Mit seinen Zeugen, die allesamt schworen, daß der Amtsgerichtsrat Theodor Brinksteiner heute einen Justizmord auf sein Gewissen geladen hätte, fiel er in die Bahnhofsplatzwirtschafft ein und ertränkte dort seinen Groll. Es war eine sehr erheiterte Gesellschaft, die abends in Hellensee landete und ihren Kurs auf das Gasthaus zum Fuchs nahm, und August Barth brachte es in seinem Berichtertragum fertig, zunächst seine Frau, die ihm mit einer besorgten Frage nach seinem Befinden entgegentrat, rauch anzufahren und hernach seine Gerichtshelfer unter den Tisch zu trinken.

Zwar schämte er sich darauf drei Tage lang seines eigenen Verhaltens; aber Frau Anna, die ihn morgens, noch halb betrunken, hinter dem Schenkisch sitzend gefunden hatte, verachtete ihren Mann selbst und zeigte es ihm auch unverhohlen.

Das trankte ihn sehr, zumal sein Gewissen ihm ohnedies zupfehlte. „Andere Männer betrinken sich auch einmal, und ihre Frauen tragen es ihnen nicht nach.“

(Fortsetzung folgt.)

Slowenien übernommen. Infolge Übernahme dieser neuen und vorzüglichen Büro- befehle wird die Firma Ant. Rud. Legat & Co. in dem Bürofach eine führende Stellung einnehmen und in der angenehmen Lage sein, jedes Büro aufs modernste und beste auszustatten. 968

m. Bergfest bei Ggh. Wie alljährlich, findet auch in diesem Jahre am 1. Febr. 1926 um 8 Uhr bei Ggh. das beliebte Bergfest der hiesigen Alpenvereinsortgruppe statt. 968

m. Stechviehmarkt am 29. Jänner. Aufgetrieben wurden 50 Schweine. Verkauft wurden nur 24 Stück. Durchschnittlich wurden folgende Preise verglichen: Jungschweine 7-9 Wochen 225-250, 3-4 Monate 300-380, 5-7 Monate 400-480, 8-10 Monate 550-650, 1 Jahr alte 1500 bis 1600; 1 Kilogramm Lebendgewicht wurde mit 10.50 bis 12.50, 1 Kilogramm Schlachtgewicht zu 15 bis 18 Lirar verkauft. 968

m. Für Damen und Herren und der Schule entworfene Kinder, die sich eine schnelle und sichere Existenz schaffen wollen, wird der Besuch der Kurse an der Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor für Maschinenschreiben, Slowenische und deutsche Stenographie, Serbokroatisch, Slowenisch und Deutsch sowie Buchhaltung bestens empfohlen. Gut geheizte und hygienische Räumlichkeiten! Beginn der neuen Tages- und Abendkurse am 3. Februar d. J. Einschreibungen und Auskünfte im Verkaufsbüro der Firma Ant. Rud. Legat & Co., nur Slovenska ulica 7, Telefon 100. 968

m. Heu- und Strohmarkt. Am 30. Jänner wurden auf den hiesigen Heu- und Strohmarkt 10 Wagen Heu, 5 Wagen Grummet und 6 Wagen Stroh gebracht. Trotz des großen Angebotes hielten die Preise an. Heu wurde zu 70 bis 100, Grummet zu 60 bis 75 und Stroh zu 55 bis 65 Dinar der Meterzentner verkauft. 968

m. Wetterbericht. Maribor, 30. Jänner 8 Uhr früh. Luftdruck: 735; Barometerstand: 745; Thermometerstand: 0; Maximaltemperatur: — 0; Minimaltemperatur: — 1; Windrichtung: 5 Millimeter; Windrichtung: W; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0. 968

m. Neue Kurse für Maschinenschreiben, Slowenische Stenographie und deutsche Stenographie sowie Buchhaltung beginnen an der Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor am 3. Febr. d. J. Auskünfte und Prospekte im Schreibmaschinen-Geschäft Ant. Rud. Legat u. Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 98

m. Den Kleinverkauf der „Continental“-Schreibmaschine — Wandererwerke-Erzeugnis — hat die Firma Ivan Legat, Maribor, Betrijiska ulica 30, für Slowenien und angrenzende Teile Kroatiens erworben. Fabrikneue „Continental“-Maschinen sind nunmehr nur bei genannter Firma und deren Subvertreter erhältlich. 715

*** Achtung! Im „Bisli hram“, Betrijiska ulica, heute Samstag und morgen Sonntag Leber- u. Blutwürste, Faschingskrapfen.** 911

m. Ein Zitherkonzert veranstaltet der Erste Zitherklub Maribor am Sonntag, den 7. Februar um halb 16 Uhr nachmittags im Saale der Restauration „Union“ (ehemals Blokkop). 938

m. Maschinenschreiben, Stenographie, kaufm. Rechnen, Buchhaltung, Handelskorrespondenz, Slowenische und deutsche Sprache. (Praktischer Einzelunterricht). Beginn 1. Februar 1926. M. Kovac, Maribor, Kretova ulica 6. 469

*** Heute Sonntag** den 31. Jänner und Dienstag, den 2. Februar Maskeball bei freiem Eintritt im Gasthause Stamie, Kacijanerieva ulica 15 (Melling). 896

*** Hotel Halbwohl.** Heute Sonntag Frühlings- und Abendkonzert der Original-Bacherekapelle. 951

*** Hail! Wohin?** Ins Gasthaus Slos und Koth in der Trzaska cesta. Dortselbst findet Sonntag, den 31. Jänner ein Konzert mit Tanz, verbunden mit Leber- und Bratwurst sowie Krapfenschmaus statt. Für gute Getränke wird bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt Slos. 881

*** Einen großen Bauernball** veranstaltet am 1. Februar 1926 der Gastwirt Klemenec in Studenci. Trachten willkommen. 869

*** Hail! Sonntag, den 31. Jänner** und Dienstag (Phimex) in Staga's Gasthause „Zum Waldhorn“, Bornaoska cesta, Leberwurst- und Krapfenschmaus. Um zahlreichen Besuch bittet die Gastwirtin. 954

Neue Fahrordnung

Rechts fahren links vorfahren

*** Heute Sonntag, den 31. Jänner 1926** findet im Gasthause Krainz (vulgo Stamie) in Sp. Radvanje ein Wurstschmaus statt. Für beste Biedererweine ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber. 921

*** Anlässlich der Hausseilung** Wurst- und Krapfenschmaus am Sonntag, den 31. Jänner 1. J. in S. Kottner's Gasthof in Bistrica. Zum Auschank gelangt vorzüglicher Portugieser aus den Graf Neman'schen Weingütern. 902

*** Das Frühstücks- und Abendkonzert** im Gasthause Anderle, Koroška cesta 3, wird morgen Sonntag den 31. d. von Mitgliefern der „Drava“-Kapelle ausgeführt. Rendezvous aller Mariborer! Vorzügliche Küche und Getränke. — Bei günstiger Witterung nachmittags Konzert bei der „Linde“ (Radvanje). 977

*** Belka kavarna und Klub-Bar:** Nach den Unterhaltungen und Vällen Rendezvous der vornehmen Welt. 976

*** Hail! Wohin?** Am 2. Februar ins Gasthaus „Domovina“, daselbst Wurst- und Krapfenschmaus sowie Konzert mit Tanz. Um zahlreichen Besuch bittet die Gastgeberin. 974

*** Nur im Volkskeller, Graßka ulica 2,** beste Dalmatinerweine, garantiert natur, billigste Kost und täglich gebadene Meerfrische. 968

*** Café „Europa“.** Samstag und Sonntag Abschiedskonzerte der Russen, die von halb 20 bis halb 3 Uhr früh singen und spielen. — Vom Montag an konzertiert das erste klassische Duo „Bila“. 973

Neuigkeiten aus Osl

p. Innerhörtter Frevel. Vor einigen Tagen wurden an der Bezirksstraße Ptuf-Maribor insgesamt 45 bereits schön gewachsene Obstbäume von leider noch unbekannter Frevelerhand vernichtet. Ueber dieses tierische Vorgehen braucht man wohl keine weiteren Worte zu verlieren. Nur möchten wir es den Schulbehörden und der Geistlichkeit auf dem Lande ans Herz legen, die Bevölkerung über ein solches menschenunwürdiges Vorgehen dementsprechend aufzuklären und auch Sorge zu tragen, daß derartige Frevelerleeren unverzüglich und unnachlässig der verdienst Strafe zugeführt werden. 973

Das große Sportfest!

p. Der erste öffentliche Vortrag des Museumsvereines fand am 20. d. M. im großen Saale der „Klasbena Matika“ statt. Herr Universitätsassistent Dr. Rudolf Kolarik sprach über das Thema „Die slowenische Sprache und ihr oststeirischer Dialekt“. 973

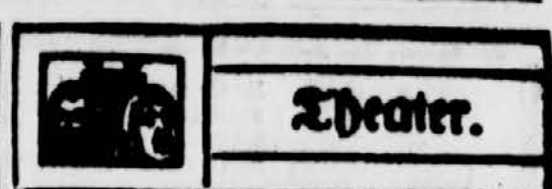
p. Die Firma „Transformator“ hat dieser Tage ihre Arbeiten beendet; ihre hiesige technische Abteilung mit Herrn Ing. Covic wird daher in Kürze unsere Stadt verlassen. 973

p. Öffentliche und unvergeßliche Stunden harren der Besucher der größten Unterhaltung der diesjährigen Tanzsaison, des großen Sportfestes, welches der hiesige Sportklub am Montag den 1. Febr. in allen Lokalitäten des Vereinshauses veranstaltet. Die Vorbereitungen für diese bewegteste aller Veranstaltungen in unserer Stadt sind fast abgeschlossen. Allenhalben ist man bereits gespannt auf die Darbietungen und Überraschungen, die den Besuchern des heurigen Sportfestes zuteil werden sollen. Jedemfalls darf schon heute auf Grund der großzügigen Vorbereitungen geschlossen werden, daß sich der Besuch dieser beliebten Unterhaltung reichlich lohnen wird. 973

Freiwo. Feuerwehr, Maribor.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 31. Jänner 1926 ist der 3. Zug kommandiert. Zugkommandant: Franz Salloviz. 973

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200. 973



Nationaltheater in Maribor.

Samstag den 30. Jänner: Geschlossen.
Sonntag den 31. Jänner um 20 Uhr: „Die lustige Witwe“ (Coupone).

+ „Die lustige Witwe.“ Sonntag den 31. d. wird neuerdings die bekannte Operette „Die lustigste Witwe“ aufgeführt. Die Rolle des Grafen Danilo singt Herr Bratu. 973

Ab Freitag den 29. bis einschließlich Sonntag den 31. Jänner: „Der letzte Walzer von Johann Strauß“ oder „Der Bankrott von Wien“.

Der angekündigte Film „Mysterien der Wölfe“ ist im Burgkino nicht eingelangt. Die Direktion sorgte nun für einen Ersatz, der unbedingt gleichwertig, wenn nicht besser ist. Die heutigen Wiener Filme zeichnen sich durchgehends durch klare Bilder, umsichtig geführte Regie und Wahl eines packenden Sujets aus, und dazu bieten ihr die Kriegszeit und auch die Nachkriegszeit das wertvollste Material. So auch beim obigen Film. Er der setzt uns in das Jahr 1923, wo in Wien die Atmosphäre unheilgeschwängert war durch die unheilvolle Spekulation auf den fallenden französischen Franken. Rittmeister Baron Lengsfelder kehrt aus der russischen Kriegsgefangenschaft heim. Nicht allein der Schmerz, eine vollständig neue Welt vorzufinden, auch die Tatsache, sein Hab und Gut und — seine Braut an einen gewissenlosen Spekulant, den Bankier Belloni, verkauft zu sehen, reizt ihn zuziehen. Aber er erhebt sich, drängt sich an den Verstorbenen seines Glückes heran und eringt dessen Vertrauen, indem er sein Sekretär wird. Und im entscheidenden Moment — als der Wiener Börsenkrach eintritt — ruiniert er den Bankier Belloni, dessen Geldgeschäfte er geleitet hatte. Der Bankier selbst wird auf der Flucht von seinem Helfershelfer ermordet und ausgeraubt. Lengsfelder gelangt wieder in den Besitz seines väterlichen Gutes und — seiner Braut. Es gibt auch noch ein zweites, allerliebster, schlichter Wiener Märchen, das ebenfalls „sich kriegt“. Das Spiel ist hervorragend, unser Landsmann Svetoslav Petrovič als Lengsfelder ist eine Meisterleistung der Schauspielkunst; je-

Der angekündigte Film „Mysterien der Wölfe“ ist im Burgkino nicht eingelangt. Die Direktion sorgte nun für einen Ersatz, der unbedingt gleichwertig, wenn nicht besser ist. Die heutigen Wiener Filme zeichnen sich durchgehends durch klare Bilder, umsichtig geführte Regie und Wahl eines packenden Sujets aus, und dazu bieten ihr die Kriegszeit und auch die Nachkriegszeit das wertvollste Material. So auch beim obigen Film. Er der setzt uns in das Jahr 1923, wo in Wien die Atmosphäre unheilgeschwängert war durch die unheilvolle Spekulation auf den fallenden französischen Franken. Rittmeister Baron Lengsfelder kehrt aus der russischen Kriegsgefangenschaft heim. Nicht allein der Schmerz, eine vollständig neue Welt vorzufinden, auch die Tatsache, sein Hab und Gut und — seine Braut an einen gewissenlosen Spekulant, den Bankier Belloni, verkauft zu sehen, reizt ihn zuziehen. Aber er erhebt sich, drängt sich an den Verstorbenen seines Glückes heran und eringt dessen Vertrauen, indem er sein Sekretär wird. Und im entscheidenden Moment — als der Wiener Börsenkrach eintritt — ruiniert er den Bankier Belloni, dessen Geldgeschäfte er geleitet hatte. Der Bankier selbst wird auf der Flucht von seinem Helfershelfer ermordet und ausgeraubt. Lengsfelder gelangt wieder in den Besitz seines väterlichen Gutes und — seiner Braut. Es gibt auch noch ein zweites, allerliebster, schlichter Wiener Märchen, das ebenfalls „sich kriegt“. Das Spiel ist hervorragend, unser Landsmann Svetoslav Petrovič als Lengsfelder ist eine Meisterleistung der Schauspielkunst; je-

Bei Ikterus katarrhalis, Gelbsucht, zwei bis drei Glas täglich heißes Nadeinerwasser.

14277

FreiNeton.

Mittelalter im modernen Frankreich.

—ap— Me i u n, Ende Jänner.

Eine ungeheure Welle des Mystizismus überflutet Frankreich. Am Rande Voltaires und der Aufklärung scheint man dem wunderlichen Glauben verfallen: nicht so sehr das gewöhnliche Volk, das mit Skeptizismus geradezu gekimpft ist, als bestimmte „Bildungsschichten“, mittlere Beamte, Rentner, Offiziere... Es ist eine Flucht ins Ueberirdische, ins Unwirkliche, Unlogische, wie sie in solcher Ausdehnung seit Jahrhunderten wohl nicht mehr bemerkbar war. In Rouen u. e. o. I. e. s. hielt ein plaudernder, singender, Unfug aller Art treibender „Geist“ während mehrerer Wochen halb Frankreich in Atem; schließlich entpuppte er sich als ein vierzehnjähriger Knabe, dessen Glück auch nach seiner Enttarnung gemocht war: Der Direktor eines Musikballets in Paris verpflichtete ihn gegen eine fürstliche Gage, wobei er weiter nichts zu tun hatte, als vor dem staunenden Publikum den Gesang und den Unfug zu wiederholen. In der Umgebung von Caen hat eine abgewiesene Witze einen ganzen Bauernhof „ver-

hext“, und halb Paris pilgert wieder hinaus, um die fliegenden Kartoffeln und die verwunschenen Schweine zu bewundern. Das stärkste Stück mittelalterlichen Mystizismus und fanatischen Werglaubens aber ist in dem kleinen Städtchen B o m b o n unweit Melun geliefert worden: „Gläubige“ aus B o r d e a u x drangen nach der Messe in die Sakristei, fesselten den Pfarrer D e n o y e r und peitschten ihn mit starken Lederriemen, sogenannten „Disziplinen“, bis zur Bewußtlosigkeit. Es waren Angehörige der weitverbreiteten Sekte der „Tränenden“, deren Kultus besonders in Bordeaux in hoher Blüte steht. Ihr Hauptheiligtum ist eine Kapelle, worin sich ein wunderbares Bildnis befindet: „Unser-Liebe-Frau-von-den-Tränen“. Die Hohepriesterin dieses Kultus heißt Marie M e s m i n, die selber von ihren Anhängern als Heilige verehrt wird. Man versichert über die Macht des Bildes und seiner Dienerin ganz unglaubliche Dinge: Es soll beständig weinen und, damit von den Tränen nichts verloren ginge, hat man ein kostbares Gefäß untergestellt, das längst gefüllt ist, aber nie überläuft. Tunkt man nur den Finger in diesen Tränenkrug, so heilt auch die schrecklichste Krankheit auf der Stelle: es durchdringt den ganzen Körper wie ein elektrischer Schlag und die Glieder gesunden. Alle diese Wunder aber sind nur möglich, weil die Sekte der „Tränenden“ immerfort für die sinnlose Menschheit Buhe tut: die Mitglieder verpflichten sich unter

Sid, täglich ihren Körper aufs Härteste zu züchtigen, und auch sonst in jeder Weise sich abzutun. Der einzige Unterschied zwischen dem mittelalterlichen Flagellantentum besteht darin, daß diese strenge Buhe nicht d i f f e n t i e l l geschieht. Die Mitglieder dieser Sekte rekrutieren sich aus allen Ständen, vor allem jedoch der geistlich Hochstehenden. Von irgendwelcher Unwissenheit kann daher nicht im Geringsten die Rede sein und man merkt auch im Gespräche mit einem „Tränenden“ sofort, daß eine solide, philosophische Grundlage vorhanden ist. Der Pfarrer Denoyer stand früher in gewissen Beziehungen zu der Sekte, die ihn heute beschuldigt, das ganze Werk dem „Teufel“ ausliefern zu wollen. Zwölf Mitglieder wurden durch das Los bezeichnet, um mit Gewalt den Satan aus dem Leibe des unglücklichen Priesters zu treiben. Sie stehen heute vor dem Untersuchungsrichter in Melun, in Erwartung des Justizvollziehers, der über ihre ungeheuerlichen Taten zu urteilen haben wird.

Zehn Frauen und zwei Männer, ehrenwerte Bürgerinnen und Bürger aus Bordeaux. Sie fallen zunächst durch eine bestimmte Uniform auf: Tiefes Schwarz, breite Hüte und dicke Schöler. Der Richter fordert sie auf, ihre Gesichter zu entblößen, was nach einigem Zögern geschieht. Zwei Welten stehen sich nun gegenüber: Die wirkliche, logische, geschnitzte-irdische, und die jenseitige,

unlogische, geachtete. Das I d e e l und die F i n t e r n i s. Das z w a n z i g s t e und das f i n f z e h n t e Jahrhundert. Menschen, die in Geist und Leben den entscheidenden Schritt ins Dunkle getan haben. Illuminierte, die helles Licht sehen wollen, wo unsre Augen nur Unfuss und Werglauben erblicken können. Ihre Wahrheit ist nicht die unsrige. Sie stehen auf einem anderen Plan. Zwischen ihnen und uns ist eine unübersteigbare Mauer.

Zwölf blühende Augenpaare richten sich auf den Pfarrer Denoyer. „Satan in Person!“ ruft der Anführer der Zwölf, Courbin. „Es ist einer der fürchterlichsten Zauberer aller Zeiten. Er hält uns alle in seinem Bann“. Am schlimmsten aber sind seine Missetaten an der Hohepriesterin, Marie M e s m i n. „Der gottlose Pfarrer durchstach geweihte Hostien mit einer Nadel, und Marie Mesmin spürte die Stiche in den A u g e n. Er ist im Besitz einer P u p p e, in die er Nadel eintreibt; sofort fließt das Blut aus dem Körper unserer Priesterin. Der Zauberer bediente sich materieller Mittel, in der Regel S p a k e n, die von Bombon nach Bordeaux geflogen kamen. Sie schrieben in die Luft die Namenszüge des Beimgers; ihr Flügel Schlag wirkte t ö t l i c h, und aus ihrem zu Boden fallenden Urat schossen giftige Pilze...“

Die Angeklagten zweifeln nicht daran, daß der Teufel jetzt seine Zeit für gekommen er-



Ihr Heim wird lustig, aufheitend u. verlockend, wenn Sie ihm ihren Zauber ausdrücken, wenn sie selbst gefallen werden. Unübertrefflich! Die ständige Benützung der Simon Creme (Crème Simon) nach dem Waschen (auf noch nasser Haut) gibt reinen glänzenden Teint, weiche und geschmeidige Haut ein fehlerloses Antlitz, Verhütung und Beseitigung aller Falten, rote Flecken, Rauheit und jede Hautreizung. Überall erhältlich.

Creme, Puder & Seife Simon
Parfumerie Simon, 59 Fg. St. Martin, Paris.

dermann wird tiefergriffen. Seine Partner: Neufeld, Thelby Harrison, Kunder, Verch usw. machen ihrem Namen Ehre. Die Ausstattung ist prachtvoll, besonders die Tanzszenen von plastischem Eindruck. Dieser Film, einer der besten mexicaner Erzeugnisse, schlägt ein und übt eine nachhaltige Wirkung aus, die sich in ausverkauften Häusern äußert.

—tg.

Kino-News

Ab Freitag den 29. Jänner bis einschließlich Montag den 1. Febr.: „Silver King“ (Silberkönig), herrlicher Film. Ein wundervolles mexikanisches Pferd und dessen Reiter, Stierkampf in Mexiko, mit palender Handlung. Wunderbare Naturaufnahmen. Ein Film von Pracht und großem Erfolg!

Das „Apollon-Reno“ bringt einen Schlagerfilm aus anderem Milieu, doch von nicht minderer Güte. Die Geschichte eines schneidigen Reiters und eines wundervoll dressierten Pferdes: „Silver King“. Damit wäre nicht viel gesagt; doch wenn man sich den Film ansieht, gelangt man zur Überzeugung, daß man es mit einem guten amerikanischen Schlager zu tun hat. „Silver King“, ein Tier von herrlichem Ebenmaß, setzt uns durch seine fabelhafte Klugheit, meisterliche Dressur in Staunen; man sieht direkt die Seele des Menschen, die aus seinen Augen strahlt — wie es im Wilde heißt. Dieses Tier ist ein Schaustück ersten Ranges für den großen Pferdebegeisterten. Fr. Thomson, der Reiter, ein Mexikaner von echtem Schrot und Korn, ist nicht bloß ein Reiter im landläufigen Sinne, sondern auch ein Akrobat im besten Sinne des Wortes. Seine Turn- und Kletterkünste bestechen in der Stube des Hagelbergs Don Estrada wirken trotz ihrer erstaunlichen Kunst wahre Nachsalben aus, weil sie seine Verfolger in origineller Weise irreführen. Von besonderer Kraft des Eindringens ist die Stierkampfszene, die an atemberaubender Spannung nichts zu wünschen übrig läßt. Handlung, Spiel und Regie sind gut — kein Wunder, wenn der Film stärksten Erfolg hat.

—o—

Weltpanorama

Tirol - Italien.

Im Weltpanorama gelangt in dieser Woche eine hochinteressante Serie zur Vorführung: Bilder vom ehemaligen südlichen Kriegsschauplatz: Süd-Tirol. Nord-Tirol. Gewiß hat so mancher Krieger

achtet. Materielle Not, geistiges Chaos, Unglauben und Verblendung überall: nie war der Augenblick günstiger. Sie bezeugen ihre Strenggläubigkeit und versichern, nach den ausdrücklichen Vorschriften der Kirche zu handeln. Natürlich ist von irgendeinem Bewußtsein der Not und der Not zu reden. Die Beschuldigten drängen sich vor, überbieten sich in Selbstbezüglichungen. Es handelt sich um ein gottgefälliges Werk, um eine menschenfreundliche Tat, für die jeder „Tränende“ mit der Wonne des Märtyrers alle Strafen der verblendeten „Gerechtigkeit“ auf sich nehmen will. Sie bebauern nur, daß sie durch das Dazwischentreten der Polizei gehindert wurden, ihr Werk zu vollenden, und auch die Furcht, daß die Kirche des Pfarrers abzuwenden zu mächtigen. Gerade an dieser Stelle wird der Teufel am empfindlichsten getroffen, und der Richter mag es auf sein Bewußtsein nehmen, wenn der Satan weiterhin seine unheilvolle Tätigkeit fortsetzen kann!

Die Untersuchung ist zu Ende. Morgen wird die irdische Gerechtigkeit den Teufel und seine Widerfächer vor ihre Schranken laden.

den Wunsch, noch einmal, freilich unter anderen Umständen, jene Orte aufzusuchen, wo sich die großen Kämpfe abgewandelt haben und wo so mancher Kamerad sein Leben lassen mußte. Die materielle Lage der Mehrheit läßt eine solche Reise nicht zu. Und da soll das Panorama diese Lücke ausfüllen. Die Bilder sind selten gut, hell und plastisch, so daß man sich wirklich in jene Gegenden zurückversetzt glaubt.



Export

: **SB. Rapid-Exkursion.** Die Exkursion der SB. Rapid unternimmt Sonntag, Montag und Dienstag eine Tour auf die „Bellita-lapa“. Die Teilnehmer haben sich Sonntag um viertel 6 Uhr früh am Hauptbahnhof einzufinden.

: **M. A. R. „Edelweiß 1920“ in Maribor.** welcher bei seiner letzten Hauptversammlung in seinen Grundzügen ein umfangreiches sportliches und auch gesellschaftliches Programm vorlag, ist durch seinen Ausschuss mit Feuereifer daran, das vorgezeichnete Programm durchzuführen. Informationen zufolge können wir schon heute verraten, daß sich der neugewählte Ausschuss mit dem Gedanken trägt, in der Nachsaison des Fackelzuges, also im März, ein großangelegtes Kränzchen bei Göß abzuhalten, um die teilweisen Mittel für das heurige Sportpro-

gramm aufzubringen. Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, auf die feineren Leistungen des Radfahrerkreises „Edelweiß“ (Rad- und Motorradrennen in Teano) zu verweisen, welches Verdienst, als erster auf dieser sportlichen Basis Großes geleistet zu haben, diesem Klub gebührt. Wir hoffen, daß sich die sportfreudigen Kreise Maribors an dem Unternehmen des Radfahrerkreises „Edelweiß“ rege beteiligen werden, um dadurch einen Anteil an dem Aufschwunge desselben zu nehmen. Ueber die weiteren Beschlüsse werden wir feinerzeit berichten.

: **Eine originelle Fußballentscheidung.** Der Beograder Unterverband hat dem Beograder Meisterklub „Jugoslavija“ zwei Punkte ab-erkannt, weil in seiner Mannschaft für das Wettspiel gegen den Beograder „Jadran“ der damals nicht spielberechtigte Jokovic enthalten war. Nun ist aber dieses Spiel gar nicht ausgetragen worden, weil „Jadran“ nicht angetreten war.

: **Der Argentinienflug.** M a r i b, 29. Jänner. Der spanische Militärflieger Major Franco ist mit seinen beiden Gefährten im Wasserflugzeug gestern im Hafen von Porto Praga auf den Kapverdischen Inseln gelandet. Der Flug von Las Palmas auf den Kanarischen Inseln über den Atlantischen Ozean dauerte neun Stunden. Major Franco startet heute zu der längsten und schwierigsten Etappe des Südamerikafuges, die von der afrikanischen Küste nach Pernambuco in Brasilien führt.

Für die Frauenwelt. Exotische Frauenschönheiten.

Die schönsten exotischen Frauen trifft man in A s i e an, erzählt ein Reisender, der in allen fünf Weltteilen seine Eindrücke gesammelt hat. Schon auf dem Weg dorthin, im Gebiet der Wolga und im Kaukasus, begegnet man weiblichen Schönheiten. Und beim Anblick tatarischer Frauen in Kasan oder Samara bestaunt man es von ganzem Herzen, daß sie ihr Gesicht hinter einem Schleier verborgen halten. Die Mädchen im Kaukasus sind von mittelmäßiger Größe, haben eine schlanke Gestalt, eine fergengende Haltung.

Ein anderer Weltreisender ist, wie im „Allg. Handelsblatt“ berichtet wird, von Frauen entzückt, in deren Adern A s i a t e n oder T u r k e n b l u t fließt. Diese Mischrasse, sagt er, liefert eine Art prächtiger Frauen, vielleicht die schönsten der Welt. Auch die Männer sind schmutz, aber die Frauen übertreffen an Schönheit alles, was ich bisher auf meinen Reisen gesehen habe. Sie besitzen die klassischen Züge und die zierlichen Körperformen der alten Griechen, die mit der Kraft und der Frische der Frau des Nordens gepaart sind.

Eine gleichartige Entdeckung machte kürzlich ein Tourist auf einer Frühjahrsreise durch S y r i e n. Die Schönheit der Libanonfrauen, erzählt er, ist berühmt. Ich sehe ein Bild von einem Mädchen in einem langen gelben Kleid, mit braunem Haar und blauen Augen. Sie trägt einen griechischen irdenen Krug auf vollendet schönem Kopf. Dann rühmt er die schönen Frauen aus dem Lande des Tigris, die seine Bewunderung trotz dem Nasenring erwecken, den sie tragen.

Große Schönheiten findet man unter den semitischen A r a b e r n. Es ist ein Glück, behauptet ein anderer Reisender, daß weiter nach dem Osten kein Schleier den Kopf bedeckt, denn diese Frauen von ungeheurer Schönheit und fälschlicher Gestalt, mit ihren dunkeln, feurigen Augen und ihrem langen, welligen Haar gehören zu den schönsten Afrikanerinnen. Die Eingeborenen des „Landes der blauen Berge“ im südlichen Tschad sind wegen ihrer Formen berühmt. Besonders vom weiblichen Teil der Bevölkerung gilt dies in

hohem Maße. Ihre Gesichtsfarbe ist weniger dunkel als die der Männer, die Körperhaut hat die Tönung von Milchschnee, die des Gesichtes ist etwas dunkler. Ihre regelmäßigen Züge haben einen angenehmen Ausdruck, vor allem bei jungen Frauen zwischen fünfzehn und zwanzig Jahren. Sie sind mittelgroß, haben kleine Hände und Füße und lange, glänzend schwarze Locken. Auch unter den L a o s trifft man schmutz, stattliche Frauen, aber es ist dort genau so wie bei den anderen Hinduwölfern: Wenn die erste Jugend vorbei ist, so ist es um die Schönheit geschehen. Bekannt wegen ihrer Schönheit, obwohl sie bide Zigarren rauchen, sind die Frauen in B i r m a. Sie werden als die schönsten Vertreterinnen der mongolischen Rasse bezeichnet und wissen sich auch mit beson. erem Geschmack zu kleiden.

Besonders A f r i k a sind unsere Erwartungen auf dem Gebiet der weiblichen Schönheit nicht hoch gespannt. Neger, Hotentotten und Buschmänner entsprechen nun einmal nicht den Ansprüchen, die wir stellen. Eine glänzende Ausnahme in dieser „schwarzen Welt“ macht die semitische S o m a l i a, die groß und schlank ist, feingebildete Glieder besitzt, auffallend schmale Hüften und eine natürliche Grazie in ihren Bewegungen. Die Sudanländer haben häufig gemischtes Blut. Vielleicht kommt es daher, daß auch unter ihnen Frauen vorkommen, die selbst einem verwöhnten Europäer gefallen. Unter den vielen farbigen Amerikas findet man außerordentliche Schönheiten. Die Eingeborenen aber haben nach unserem Geschmack wenig Ansehendes. Und in Australien? Die Frau des tiefstehenden Negers, des Gine, wie der Weiße ihn nennt, ist abscheulich häßlich. Dagegen gibt es unter den Maorifrauen auf N e u s e e l a n d schöne Typen, die, obwohl sie sich noch tätowieren, mit den weißen Frauen konkurrieren können. Auf P o l y n e s i e n begegnet man gefeierten Schönheiten, vor allem auf Samoa und Französisch-Tahiti. Von den Frauen und Mädchen von Samoa sagt ein Entdeckungsfahrer: Selbst der Europäer mit dem verwöhnten Geschmack findet hier auffallend viele Schönheiten.

Warum sind Frauen unpünktlich?

Die Psychologen der amerikanischen Johns-Hopkins-Universität haben eine große Anzahl von Prüfungen durchgeführt, um festzustellen, worin sich der Zeitsinn bei Mann und Frau unterscheidet, und diese „Tests“ beweisen ganz deutlich, daß die Frauen einen viel weniger scharfen Zeitsinn haben als die Männer. Damit wäre nun das ewige Problem gelöst, warum uns die Damen bei

Verabredungen immer so lange warten lassen, und gewiß ist es eine große Veranlassung für jeden Ehemann oder Liebhaber, der bei grimmiger Kälte oder im strömenden Regen eine halbe Stunde lang vergeblich noch der Königin seines Herzens ausspannt, wenn er sich sagen kann, daß das nun einmal an ihrem mangelhaft entwickelten Zeitsinn liegt und daß man die Frauen eben mit allen ihren Eigenarten hinnehmen muß. Aber wenn sie dann schließlich triumphierend herannahen und höchst verwundert ist,

wenn er darüber stöhnt, daß sie ihn so lange hat warten lassen, dann dürften ihm doch Zweifel an dieser psychologischen Erklärung aufsteigen. Sie weiß nämlich ganz genau, daß sie zu spät kommt; sie wäre sogar höchst empört, wenn man den „mangelhaften Zeitsinn“ als Entschuldigung anführen wollte: es hat geradezu den Anschein, als ob sie zu spät kommen wollte, weil sie das als ihr gutes Recht ansieht.

Wenn der Mann sich verspätet, so hat er immer ein ganzes Schod von Gründen bei der Hand, und wenn die Entschuldigung auch noch so weit hervorgeholt worden ist, er glaubt doch immer, die Verpätung irgendwie erklären zu müssen. Die Frau aber stottert keine Entschuldigungen, sondern sie entwarfint den Mann durch ein flehendes Schreien. Sie empfindet eine geheime Freude dabei, wenn sie ihn schon von fern daherkommen sieht, wie er unruhig von einem Bein auf andere tritt und immer nervös nach der Uhr guckt. Sie hat das Vorrecht, zu spät zu kommen, sie kann es sich erlauben, und sie würde um alles in der Welt nicht auf dieses angestammte Frauenrecht verzichten.

So beweist die Unpünktlichkeit des weiblichen Geschlechtes keinen Mangel, sondern eine Ueberlegenheit. Sie gehört nun einmal zu jenen „entzündenden Fühlern“, auf die der Mann noch so viel schimpfen mag und die noch den geheimnisvollen Zauber der Frau ausmachen. Daß diese Unpünktlichkeit eine Waffe oder ein Triumph der Frau ist, zeigt z. B. auch das Verhalten der weiblichen Angestellten, die sich daran gewöhnt haben, pünktlich im Geschäft zu erscheinen. Aber sobald die Mikrodame als Frau auftritt, sobald sie in ihrem Privatleben eine Verabredung hat, bleibt sie weiter unpünktlich — mit oder ohne Zeitsinn, eben weil sie sich als Frau fühlt.

Nützliches und Praktisches

h. **Alte Katarrhe**, die mit bedeutender Schleimabsonderung verbunden sind, bekämpft man am einfachsten durch Einatmung von Terpentinämdämpfen. Eine Portion Terpentinöl wird auf eine heiße Eisenplatte gegossen, dann hält man sich in dem Zimmer, in welchem das Öl verdunstet ist, einige Zeit auf. Das Verfahren ist täglich zu wiederholen.

h. **Warme Fußbäder** sind als gutes Abtönungsmittel bei Blutanbrang zum Kopf anzusehen. Auch bei beginnendem Schnupfen und nervösem Herzklappen leisten sie häufig gute Dienste. Personen, die an Krampfadern leiden, müssen sich aber hüten, diese Bäder allzu oft zu wiederholen, da sie die Entstehung bzw. Vermehrung der Krampfadern begünstigen.

h. **Neue farbige Strümpfe** sollen, wenn sie erstmals gewaschen werden, zuvor in Essigwasser eingelegt und ausgebrüt werden, damit sie ihre Farbe nicht verlieren. Auch empfiehlt sich ein Zusatz von Maun zum Spülwasser.

h. **Nagelwunden** Samthüte, auch solche aus Paunschnitt, soll man nicht abtropfen, sondern abschütteln und dann zum Trocknen in die Nähe des Ofens hängen. Wenn sie getrocknet sind, bearbeitet man sie streifenweise mit einem Stückchen gleichfarbigem Samt.

h. **Samthüllen zum Stiefelputzen.** Keine Chevreauwiesel reibt man mit einer feinen Schuhpoliermasse ein und benützt zum Glänzen keine Bürste, sondern ein lammliches, wie eine Bürste geformtes Kissen, das aus einem schweren Samtbezug besteht, der mit alten Wollresten oder Weizenkleie gefüllt ist. Das Reiben mit dieser Kissen schont das empfindliche Leder mehr als das Glänzen mit einer Bürste.

h. **Wollwäsche.** Weiße und naturfarbene Wollschachen wäscht man nie in kaltem Wasser ein, sondern man bereitet ziemlich warmes Seifenwasser, dem man etwas Soda und Salmiakgeist zugelegt hat, und läßt darin die Wäsche etwa eine Stunde liegen. Wollseide läßt bekanntlich den Schmutz viel leichter fahren, als Leinen und Baumwolle. Darum reibe man wollene Sachen so wenig wie möglich, sondern drücke und presse sie richtig und spüle nur in warmem Seifenwasser. Auf diese Weise wird man das lästige Fäulen und Zusammenlaufen der Wollschachen vermeiden. Bunte Wollseide wäscht man am besten in Seifenwasser, mit wenig Dohlgasse vermischt, und spült sie in leichtem Essigwasser, das die Farben wieder aufrichtet. Gelb gewordene weiße Wollseide bleicht man mit Schwefelbädern. In einen gut schließenden Kasten stellt man auf den Boden ein Tellerchen mit ei-

nem brennenden Schwefelstein. Darüber setzt man einen leeren Blumentopf mit einem recht weiten Abzugsloch und legt die nasse Wäsche ringsherum. Man läßt sie nun in dem festgeschlossenen Kasten liegen, bis die Dämpfe völlig niedergeschlagen haben und trocknet die Wäsche an der Luft.

Witz und Humor.

Aus der „guten alten“ Zeit. Ein Wiener Friseurgespräch anno 1860. „Der Kaiser ist ein Esel.“ meinte ein Herr auf der Gasse halb-laut. Vertrauter, der es gehört: „Sie gehen sofort mit mir!“ — „Wieso denn?“ — „Sie haben jetzt gesagt: Der Kaiser ist ein Esel!“ — „Nun ja, der Kaiser der Franzosen.“ — „Der ist kein Esel.“ meinte der Friseur und setzte fort: „Ach, Sie werden mir was weiß machen! Wenn Sie gesagt haben: Der Kaiser ist ein Esel, so können Sie nur unseren Kaiser damit gemeint haben.“

Sein Fall. Die alte Dame fühlte sich recht äbel und das Stubenmädchen wurde schleunigst zum Arzt geschickt. „Was fehlt ihr denn?“ fragt der Doktor. — „Ach, sie sagt, sie möchte lieber sterben.“ — Sehr richtig, daß Sie mich gerufen haben.“

Eine neue Krankheit. Frau Müller: „Mein Sohn hat auf der Ausstellung einen Kupperstich bekommen.“ — Frau Schulze: „Ach, du lieber Gott, ist das auch so schlimm wie ein Sonnenstich?“

Der Vorsichtige. Mutter: „Karl, du hast doch die Zuckerpüppchen nicht aufgefressen? Ich hatte dir doch gesagt, daß sie giftig wären.“ — Karl: „Nein, Mama, so dumm bin ich nicht. Ich habe das eine meiner Hans zum Essen gegeben, und wenn der heute abend noch lebt, esse ich das andere selber!“

Kindermensch. „Na, Fräulein, was möchtest du denn haben, ein Schwesterchen oder ein Bräutchen?“ — „Wenn's dir egal ist, mein Muttelchen, möchte ich lieber ein Schaulpferd!“

Männergeschick. Frau Meier ist sehr wohl-tätig und interessiert sich besonders für den „Frauenverein zur Pflege von Schwach-sinnigen“. Meier ist von dieser Beschäftigung seiner Frau außer dem Hause nicht gerade erbaut und eines Tages brummt er: „Ich möchte nur wissen, was die Frauen immer mit den Schwachsinnigen zu tun haben?“ Worauf Frau Meier freundlich erwidert: „Gewöhnlich heiraten sie sie, mein Lieber.“

Die Flitterwochen. „Mama, wie lange dauern eigentlich die Flitterwochen?“ — „Nebst Kind, die dauern so lange, bis man den Mann um Geld bitten muß.“

Katal. Bei Meyers unternimmt der Stammhalter die erste Ausfahrt. Schwieger-mutter schließt, stolz nebenher geht der junge Vater. Sie mustern die Gesichter der Vor-übergehenden. Alles grinst! Selbst dem stol-zen Vater wird das unangenehm, und er forscht nach der Ursache bis er schließlich ent-deckt, daß vorn am Kinderwagen das Schild des Verkäufers hängen geblieben war: **E-g-e-n-e-z-F-a-b-r-i-k-a-t!**

Zeitmaß. Bei der Prüfung des Sünden-falls. Lehrer: „Und wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?“ — Anna: „Bis zum Herbst!“ — Lehrer: „Wie kommst du darauf...?“ — Anna: „Früher sind die Äpfel nicht reif...“

Bücherchau.

b. Als ein nützliches Nachschlagewerkchen kann der „**Almanach der Filmfreunde**“ betrachtet werden. Er enthält in alphabetischer Reihenfolge die Vor- und Zunamen, die Wohnungsadressen und die Geburtsdaten der Filmschauspieler- und Schauspielerinnen. Preis M. 1.50 durch Rat-Verlag, Berlin-Neukölln, Jnn-Strasse 27.

b. „Thomas Tibitanz's Reise nach Wien“ ist ein Werk, in dem bester Humor einen wahrhaft volkstümlichen Ausdruck findet. Die lustige Geschichte von dem niederbayri-schen Hörter Tibitanz, der auf der Reise in die ihm vollständig unbekannte Großstadt eine Reihe von unkonventionellen Abenteuer-er-lebt, muß jedem, der sich nur einigermaßen noch ein Empfinden für Humor bewahrt hat, Tränen der Heiterkeit entlocken. „Thomas Tibitanz's Reise nach Wien“ kostet Kronen 6.000.— und ist durch jede Buchhandlung oder direkt beim Verlag Rudolf Heinenbor-fer in Böcklabrad, Oberösterreich, zu be-ziehen.

b. Mußt im Haus heißt eine Sammlung von billigen, gut ausgestatteten Einzelhef-ten, die eine reiche Auswahl solcher Mußt-enthalten, die vorzüglich für Haus und Ver-ein geeignet ist. Die fast 70 Hefte können schon die mannigfaltigsten Bedürfnisse be-friedigen. Sie enthalten im ganzen nur leichte und mittelschwere Werke, und es ist in ihnen eine Reihe der angezeigten Mei-ster der Gegenwart vertreten. Ein Prospekt wird gerne versandt. — „Musica orans“.

Eine Sammlung, die eben zu erscheinen be-ginnt und sicher das höchste Interesse aller Kirchenmusiker erregen wird, vor allen Din-gen deshalb, weil sie neben bisher unbekannt-gebliebenen Werken älterer Zeit der neuzeit-lichen Kirchenmusik den allerbreitesten Raum gewährt. Wer einen Einblick wünscht in das, was die Jungen unter den Kirchenmusikern wollen, der kann ihn nur hier gewinnen. Ein Prospekt gibt über alles nähere Aus-kunft. Beide Sammlungen erscheinen im Volksvereins-Verlag zu M. Glabbach.

b. Wilhelm Glasenapp, „Die Sünden Roms“. Giordano Bruno-Verlag, Leipzig, 1925. Eine interessante Schrift, zum „Manno Santo“ erschienen, die in wichtigen Bildern alle Epochen der katholischen Kirchengeschich-te sowie alle ihre bedeutendsten Gestalten, die hochinteressanten Träger des Weltherr-schaftsgebantens nicht minder wie die Dir-nenpapiere des 10. Jahrhunderts, das Fabel-weisen der Päpstin Johanna und die Gestalt Alexanders des Sechsten, sowie die Renais-sance-Päpste an unseren Augen vorüberzie-hen läßt. In dem Buche werden auch in ei-genen Kapiteln alle möglichen Erscheinungs-formen des kirchlichen Lebens berücksichtigt: Die geistlichen Orden, die Institution des Ab-bats, der katholische Heiligenhimmel, das abgesplitterte Sektentum, die Inquisition, die Hexenverfolgungen, der Reliquienhan-del und das Alchymwesen, die Reformation und die jesuitische Gegenreformation. Jeder, der sich über das Wesen der katholischen Kir-che unterrichten will, sollte dieses Buch, dem weitest-er Abzug zu wünschen ist, lesen.

Veranstaltungen und Aufführungen.

b. 1. Maribor Jagdverein. Das durch Jahre hindurch bestbekannte Jägerfränzchen findet am 1. Feber d. J. im Gasthause „Zur Tazerna“ in Krčevina statt, wozu alle Freunde einer guten Unterhaltung höflichst einge-laden sind. Nr. 295

b. Tanzunterhaltung des Gesangsvereines „Danica“. Der Gesangsverein „Danica“ des Vereines der Finanzkontrollbediensteten veranstaltet am 2. Feber d. J. um 20 Uhr in der Gambriushalle eine Tanzunterhal-tung unter Mitwirkung der „Drava“-Pa-velle. 288

b. Fachkurse. Auf mehrfachen Wunsch be-ginnt am 3. Feber an der Gewerbeschule, Mästerova ulica 6, ein Abendkurs für Feder-schnitt und Buchbinderlei nur für Herren. Der Unterricht findet dreimal wöchentlich von halb 20 bis halb 22 Uhr statt. Näheres in der Zeitungsangabe. Nr. 291

b. Der Lieberbund der Väter veranstaltet am Samstag den 6. Feber in der Gambri-nushalle einen Familienabend mit Lieber-n, humoristischen Vorträgen und Tanz. Lieber-vorträge unter Leitung des Chormeisters Herrn E. Kallekruß. Musik des beliebten Salonorchesters Lesnil. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Eski großer Herzjugbazar wird bei jedem Besucher Interesse erwecken. Der Verein hofft auch diesmal, das Publikum durch seine Aufführungen in gute Stimmung zu bringen. Tanz nach Programmablauf. Nr. 296

b. Schuhmacherfränzchen. Am 2. Feber ab 16 Uhr findet im Gasthause Serag in Kam-nica (Gams) ein Schuhmacherfränzchen statt. Für gute Speisen und Getränke sowie für ei-ne gemütliche Unterhaltung wird gesorgt. Nr. 290

b. Der 1. Radfahrerverein für Slowenien in Maribor veranstaltet in den Klubloka-litäten, im Gasthause des Herrn Nekrey („Zum goldenen Roß“) einen gemütlichen Familien-abend. Alle Mitglieder des Vereines sowie auch die Tanzschüler desselben sind herzlichst eingeladen. Beginn 18 (6) Uhr. Eintritt frei. Voranzeige: Am 14. Feber findet ein Faschingsrummel statt. Nr. 293

Hollo! Morgen Sonntag und Dienstag früh 5 Uhr Faschingslauf in der Restauration „Bérijnski dvor“ (Crovic). Krapsenstimmung! 1003

b. In der „Pesna“ beginnt am 8. Feber ein zwei Wochen dauernder Kurs für Fein-bücherei. Nähere Auskünfte erteilt die An-staltsleitung. Nr. 292

b. Die Jäger aus Pobrezje veranstalten am 6. Feber 1926 in sämtlichen Räumen des Gasthauses Balon in Pobrezje ein Jäger-fränzchen, zu dem alle Jagdfreunde höflichst eingeladen werden. Der Reinertrag fließt armen Schulkindern zu. Nr. 294

b. Auf zum Feuerwehrball, der am 2. Fe-ber (Vichtmeß) im Gasthause der Frau Bar-bara Lobnig in Spodnje Radvanje stattfin-det. Beginn 16 Uhr. Da das Programm zahlreiche Punkte umfaßt, wird sicherlich je-der Besucher auf seine Rechnung kommen. Die Mußt besorgt eine sehr beliebte Schram-melkapalle aus der Stadt. Da der Reinge-winn zur Anschaffung verschiedener Geräte verwendet wird, wird um zahlreichen Besuch gebeten. Für erstklassige Speisen und Ge-tränke wird von der Gastgeberin beizens ge-sorgt. Das Bekehrkommando. Nr. 286

GOSTILNA „BALKAN“

Linhartova ulica St. 13.

Sonntag, den 31. Jänner und Dienstag, den 2. Februar 1926

Leber-, Blut- und Bratwurstschmaus (Dienstag mit Konzert)

Für sehr gute Faschingskrapsen sowie für alte und neue Weine ist bestens gesorgt. Verlängerte Sperrstunde

979 Um zahlreichen Besuch bittet die Balkanwrtin.

Wohnungstauschanbot

nach Kamnica (Gams)

Ein Zimmer, zwei Kabinette, Vorzimmer, Nebenräume. In der Mitte des Ortes schön gelegen, gegen gleich-wertige Wohnung in der Stadt oder einem Vororte, sofort oder nach Vereinbarung auch später. Anträge unter „M. E.“ an die Redaktion des Blattes. 884

Übersiedlungsanzeige!

Erlaube mir, dem geehrten B. T. Publikum an-zugeigen, daß ich mit meinem Pfeifengeschäft aus der Koroska cesta 13 in die Burg

Grajski trg 4

(vorm. Maichits) überfielebt bin und bitte mir das bisher gezeigte Vertrauen auch weiterhin zu übertragen. Hochachtungsvoll

Josef Krabat

Pfeifen- und Drechslerwarenerzeuger.

862

Bettdecken • Flaumendecken

werden bis zur feinsten Ausführung erzeugt. Auch alte Decken werden umgearbeitet. Solide reise 1831

Ana Stuhac, Studenci, Kralja Petra c. 34

Sparen ist keine Kunst!

- Din 202.— Herrensuhue, Boxcalf, amerikanische
- Din 209.— Herrensuhue, Boxcalf, Shimmy
- Din 178.— Herrenhalbsuhue, Boxcalf, amerikan.
- Din 183.— Herrenhalbsuhue, Boxcalf, Shimmy
- Din 210.— Goiserer
- Din 170.— Arbeitersuhue
- Din 187.— Damensuhue, Boxcalf, amerikan.
- Din 192.— Damensuhue, Boxcalf, Shimmy
- Din 155.— Damenhalbsuhue, Boxc., amerik.
- Din 160.— Damenhalbsuhue, Boxcalf, Sh.
- Din 120.— Damenspangensuhue
- Din 63.— Kindersuhue, Boxcalf
- Din 118.— Mädchensuhue, Boxcalf
- Din 150.— Knabensuhue
- Din 164.— Knabensuhue, Boxc., Sh.

wenn Sie Ihren Schuhbedarf bei der Firma

F. Tavčar-Kališnik
Slovenska ulica 8

decken.

970

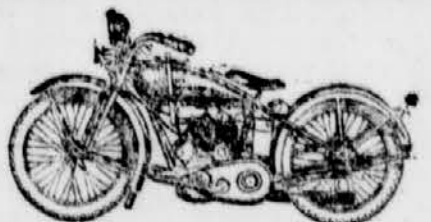
Garantiert gute Ware!

Bergfest bei Göb
am 1. Feber 1926.

bestellen Sie sofort, um zum Saisonbeginn ein Motorrad zu besitzen

HARLEY-DAVIDSON

Motorrad vom Welttruf mit oder ohne Belwagen 7/9 HP, 10/12 HP und das neueste Modell 31/2 HP, 350 cc/m. Die Sensation für Motorradfahrer 31/2 HP, HARLEY-DAVIDSON ist eingetroffen und zu besichtigen bei Hauptvertretung für Jugoslawien **O. Zuzek**, Ljubljana, Tavčarjeva ul 11, Telefon int. 461. Verlangen Sie Angebote und Kataloge; Sie werden sich überzeugen von der Billigkeit und Un-übertroffenheit in Qualität und Ausführung. 980



Wanderer Motorrad

4 1/2 HP

964

Dampfmaschine

6 HP. mit stehendem Kessel. 230 l Inhalt, samt 12 Meter langer, 43 Millimeter starker Transmission

2 original Emericher Kugel Kaffe Brenner

à 10 kg. für Handbetrieb, verkauft billigst und unter günstigen Zahlungsbedingungen

Meznarič Rado, Kaffee-Großrösterei, Maribor, Glavni trg 21

Werdet Goldsucher im eigenen Hause durch Verwendung der Zlatorog-Ter- pentinseife!



Um die Zlatorog-Terpentinseife auch dort einzuführen, wo sie bisher noch nicht verwendet wurde, wird seit 1. Dezember 1925 in jedes 1000 Stück ein echtes 10-Franc-Goldstück eingepreßt. Viele Goldstücke wurden bisher schon gefunden. Kaufen Sie die Zlatorog-Terpentinseife, überzeugen Sie sich von deren unübertrefflicher Güte, dabei finden Sie vielleicht auch ein Goldstück!

42

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen führender Weltmarken wie „Underwood“, „Smith & Bros“, „Continental“, „Remington“, „Adler“ und fabriksneu und gebraucht, stets erhältlich bei der **Firma Ant. Rud. Legat & Co.**, Maribor, Slovenska ulica 7 Telefon 100. 290

Hoher Verdienst! Seriöse Spezialvertretung für Sonnenlinsen zu vergeben. Ohne Vorkenntnis u. Spesen. Unter „Keine Konkurrenz Nr. 212“ an Munke, Exp. Melzer, Wier, Schulerstr. 20. 14329

Legitimationen — ermäß. Preise. Photo-Atelier Japeli M., Aleksandrova 25/3, Trgovski dom. 11234

„VARTA“ Akkumulator gibt dem Radio-Amateur sicheres Empfangen. 332

Moderne Eheringe, Taichen- u. Wederuhren, Gold- und Silberwaren zu Fabrikpreisen. Reparaturen werden in eigener Werkstatt prompt und billig ausgeführt. **L. Stojer**, Uhrmacher, Jurčičeva ul. 8. 864

Bauplätze in Tezno von 3 bis 4 Joch, anliegend an der Hauptstraße, werden zu jedem Preis sofort gesucht. Schriftl. Offerte unter „Bauplatz“ an die Verm. 865

Oberschlesische Brille, ober-schlesische Salontafel, englische Kaffee-Tisch- u. Kaffee, trockene Kaffee, Buchenholz bill. bei **M. Korosec**, Maribor, Aleksandrova cesta 23. 868

Professor unterrichtet Interessenten in der slowenischen u. deutschen Sprache nach praktischer, direkter Methode. Razlagova ul. 15, Part. 904

Für Konkurrenzloses Unternehmen **Kompagnon** mit 500.000 b. 600.000 Dinar gesucht. Erstklassiger Fachmann, prima Maschinen, eingearbeiteter Arbeiterstab vorhanden. Anträge unter „Schiffbau“ an die Verm. 886

Eingelunterricht in der slowenischen Sprache wird erteilt. — Abdr. Verm. 945

Wohnungstausch! Eine zweizimmerige Wohnung mit Küche u. Zugehör, event. auch etwas Feld, in Radogel, 20 Min. von Haltestelle Drobobas-Elinica, wird gegen entsprechende Nähe des Karntnerbahnhofs in Maribor getauscht. Adresse: Vito Kopye, Belšter, Radogel 16, Elinica bei Maribor. 887

Pensionist, älterer kränklicher Herr, sucht gute Verpflegung in besserer Familie. Schriftliche Anträge unter „Pensionist“ an die Verwaltung. 917

Freiwohnungen, leere Zimmer, Lokale, Wohnungstausch, vermittelt, verlässliche Informationen in Wohnungsfragen erteilt Wohnungsbörse „Maritan“, Rotovžki trg. 961

Lehrer mit langjähriger Praxis unterrichtet serbokroatische, italienische und französische Sprache, und verkauft billig kroatische, deutsche, russische, italienische u. französische Bücher. Abdr. Verm. 830

Intelligente Witwe sucht Wirkungskreis, auch bei größerem Unternehmen. Perfekt im Haushalten, tadellose Referenzen. Zuschriften unter „Pflichtgetreu“ an die Verm. 920

Vermittlungen erfolgreich, direkt, seriös durch Vermittlungsbüro, Graz, Murplatz 9, (Rückporto.) 753

Beteiligung mit 150.000 bis 200.000 Dinar an einem gutgehenden Unternehmen b. persönlicher Mitwirkung. Anträge unter „Reel“ an die Verm. 872

Realitäten

Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man rasch und diskret durch den fast 60 Jahre bestehenden handelsgerichtlichen protokollierten **Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger**, 1. Weißburggasse 26. — Bettelstreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostlose Information durch eigene Fachbeamten. Keine Provision. 11769

Stodhohes Haus in Maribor, großer Gemüsegarten, Wirtschaftsgelände, Wohnung mit 3 Zimmern und Küche sofort beziehb. wegen Ueberflutung billig zu verkaufen. Anfragen unter „150“ an die Verm. 927

Zwei dreistöckige Häuser für 350.000 und 300.000 Dinar unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anfr. beim Hausmeister, Matrova ul. 14. 753

Baugrund, 1780 Quadratmeter, derzeit guter Ackerboden, an der Straße hinter den 3 Zeichen, billig zu verkaufen oder zu verpachten. L. Kotaj, Pobrežja cesta 6 a. 843

Stodhohes villenartiges Haus, abgeschlossene Wohnungen, elektrisches Licht, großer Obst- und Gemüsegarten, staubfreie Lage, zu verkaufen. Studenti, Solofila ul. 12. 937

Wiese, circa 2 Joch, an d. Hauptstraße in Pesnički dvor (Böhmshofen) gelegen, zu verkaufen. — Anfr. Gasthaus Sarnji, Lajtersberg 327. 860

Zu pachten gesucht ein in verkehrsreicher Gegend befindliches, für Kaufmannsgeschäft geeignetes Objekt. Zuschriften zu richten an die Verm. unter „Pachtung“. 700

Kleine Villa oder nettes Häuschen in der Stadt oder in nächster Nähe zu kaufen gesucht. Anträge mit näheren Angaben an die Verm. unter „Sonntag“. 903

Realitätenbüro „Napit“, Maribor, Golpova ulica 28. 931

Grazerhaus mit Sodawasser- u. Brauweinfabrikation, wird getauscht mit Haus oder Betrieb. 924

2 schöne Häuser in sonniger Lage, mit Garten, 75.000 Dinar, 165.000 Din. 753

Pflichter Besitz, klein, aber fein, 70.000 Din. 753

Sehr ertragreiches Obst- u. Wein-gut, Stadtnähe, gute Häuser. Erstklassige Gastwirtschaft, Gasthauspachtung, Haus m. Bäder, Trakt 120.000 Din. Darlehen, Retourmarke. 940

Größerer Besitz Umgebung Maribor, schöne Lage, sofort beziehbare Häuser in Maribor gesucht. Anträge an Wohnungsbörse „Maritan“, Maribor. 963

Schöner Garten nahe Hauptbahnhof zu verkaufen oder zu verpachten. Anzufragen Gregorčičeva ul. 12/2. 922

Zu verkaufen

Ein- und Zweispänner — Wagerl. t. Fr. Fert, Jugoslovanski trg 3. 246

Gebrauchte Möbel und Bettzeug zu verkaufen. Maribor, Veljista cesta 9 im Geschäft. 783

Photographische Kammer, gut erhalten, „Jca“, 9x12, preisw. zu verkaufen. Anfr. Bildnermajerova ul. 8/3, Barfo. 763

Abfallholz billig zu haben, wird auf Wunsch auch zugestellt. M. Obrat, Tattenbachova ul. 846

Gut erhaltenes Klavier zu verkaufen. Preis 5500 Din. Anfr. Verm. 854

Stodhohes, trocken, prima Qualität, hat billigst abzugeben Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 29. 870

Gut erhaltenes Möbelschrank zu haben. Hausmeister, Glomstov trg 14. 723

Muntel- und Stoppelrüben, vollkommen gesund, zu verkaufen. Anfr. Kanzlei Echerbaum. 851

Beg. Ueberflutung sind 3 Stel-lagen, 1 Bundel, 1 Auszugstisch, hart, 1 Zugschneidemaschine, geeignet für Schneiderei, 1 kleiner Tisch, 1 hartes Bett, Ruß, samt Ein-satz, 1 Tafelbett zu verkaufen. Aleksandrova cesta 23, Lof. 913

Origin. Masfentkühne „Gahn und Penne“ zu verkaufen. Bildnermajerova ul. 11, Part. 912

Großes Madonnenbild, altdeutscher großer Dekorationsbühnen, Vertikalen, Delbilder, Wädhelochfessel und getragene Kleider. Svetlična ul. 26, Tür 8. 907

Betten, Kasten, Sessel, Nähma-schine usw. zu verkaufen. Koroska ul. 4/1. 808

Frischen gefunden Goldenbrein versendet jedes Quantum Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 29. 894

Schöner, gut abgerichteter Wolfshund billig abzugeben. Gasthaus Marat, Milinca ul. 15. 891

2 Paar schöne Pferdegeschirre, 1 Paar Fuhrwerksgeschirre, 1 Pö-ngegeschirr und 1 Häufelmaschine sehr preiswert zu verkaufen. — Aleksandrova cesta 12 im Hofe. 889

Hartes Schlafzimmer samt Ein-sätzen und Matratzen billig zu verkaufen. Hausmeisterin, Splavarska 7. 888

Neuer, dunkler, eleganter Her-renanzug zu verkaufen. Anfr. b. Hausbesitzerin, Velika lavarna. 885

Zwei schöne Schweine zu verkaufen. Pobrežje, Cesta na Brezje 28. 882

Zwei Eisenbetten mit starken Ein-sätzen und Kindergitterbett z. verkaufen. Slovenska ul. 25 im Hofe. 935

Neues Baufeld wegen Trauer-fall zu verkaufen. Raktanjerska ulica 22/7. 933

Ein Paar neue Lederschuhe 38 und zwei Paar Schnürschuhe 38 preiswert zu verkaufen. Ciril Metobova ul. 18, Part. rechts, Tür 1. 932

Verkauft werden tadellose Smo-kinghosen, Faschingssperthals-schaller, Herrenschneidemaschine, mattbraune, 170x25 lange Wand- etageren und Verschiedenes. Aus-lust Verm. 931

Neues Lichtes Schlafzimmer bil-lig zu verkaufen. Kolob, Ob jar tu 6 (Grabengasse). 924

Zu kaufen gesucht!

Kaufe 3 Sessel und Laquir aus Blech. Gef. Anträge mit Preis-angabe an die Verwaltung unter „Sessel“. 950

Zu vermieten

Schönes zentral gelegenes Zim-mer zu vermieten, ev. mit Ver-pflegung. Anfr. Verm. 819

Magazine und Koffer zu vermieten bei C. Badesfeldt, Golpova ulica 6. 837

Möbl. Zimmer mit separ. Ein-gang und elektr. Licht zu vermieten. Koroska cesta 40, Villa. 844

Bettbüsche wird auf Kost und Wohnung genommen. Svetlična ulica 34. 871

Elegant möbliertes, vollkommen reines, sonniges Zimmer an vor-nehmen Herrn zu vermieten. Ver-sichtigung von 11—17 Uhr. — Milinka ul. 34/2 rechts. 895

Möbl. Zimmer im Parkviertel an Herrn sofort zu vermieten. Abdr. Verm. 928

Schön möbl. sonniges Zimmer an soliden Herrn oder Dame zu vergeben. Abdr. Verm. 900

Wohnung, 3 Zimmerräume, Vorzimmer mit Balkon an be-sonders kinderloses Ehepaar zu ver-mieten. Abdr. Verm. 908

Möbl. Zimmer, Stiegenanfang, zu vermieten. Marijina ul. 10/1 links. 809

Junges Mädchen wird bei guter Familie in Kost und Quartier genommen. Anfragen unter „Guter Kostplatz in Graz“ an die Verm. 803

Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht, am Part, an feinen, solib. Herrn ab 15. Febr. zu vermieten. Anfr. Verm. 883

Möbl. Zimmer, sonnig, elektr. trisches Licht, Eingang repariert, sogleich zu vermieten. Adresse in der Verm. 918

Kleines möbl. Zimmer, abge-schlossen, elektr. Licht, eventuell Verpflegung, an Herrn zu ver-mieten. (Klavierbenutzung.) Abdr. Verm. 950

Schönes lustiges Zimmer sofort zu vermieten. Golpova ul. 46, Tür 7. 953

Möbl. reines Zimmer mit Früh-stück, Bedienung, elektr. Licht, a. bessere Person zu vermieten. — Stritarjeva ul. 9/1, Tür 4. 955

Zwei große Zimmer i. Zentrum, für Kanzlei, Werkstätte oder ähnliches, werden gegen Abauf von Kautschukmobilen von Dinar 3500 sofort vermietet. Abdr. Ver-waltung. 958

Möbl. Zimmer, groß, sonnig und gasförmig, gegenüber d. Haupt-bahnhofe, ab 1. Febr. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Aleksan-drova cesta 45/2, Tür 10. 919

Zu mieten gesucht!

500 Dinar demjenigen, der kin-derlosen Ehepaar Zimmer und Küche oder Spärchszimmer so-fort beschafft. Briefe unter „Kin-derlos“ an die Verm. erbeten. 925

Kinderloses Ehepaar sucht 2. bis 3. Zimmer. leere Wohnung sehr oder ab 1. März. Unter „Kin-derlos“ an die Verm. 916

Solider Herr sucht möbl. Zim-mer mit elektr. Licht, mit Früh-stück, womögl. im Zentrum der Stadt. Abdr. Verm. 838

Leeres Zimmer gesucht. Unter „Reel A. L.“ an die Verm. 841

Ein schönes trockenes Lokal in d. Aleksandrova cesta sofort zu mieten gesucht. Gef. Anträge unter „Gefellschaft“ an die Verm. 960

Suche leeres Zimmer, Küche Nähe des Hauptbahnhofes, Stadt-zentrum. Zahl 500 Din. Anträge unter „Freiwohnung“ an die Verm. 942

Stellengesuche

Junger klinter Mann sucht Stel-le als Geschäftsbienner oder als Fabrikarbeiter. Gef. Anträge an die Verm. unter „Jlink“. 846



Reparaturen! Mechaniker Ivan Legat

Spezialist für Büromaschinen Maribor, Vetrinjaka 30

Telephon 121. 821

Besserer Industriebeamter, in Ge-richtsachen und sonstigen Ange-legenheiten vertraut, sucht aus Kanzlei oder Geschäft Heimarbeit. Unter „Rebenderdienst“ an die Verm. 950

Besseres älteres Mädchen sucht Stelle für alles, hat Nähkenntnis-se. Gef. Zuschriften an die Ver-waltung unter „Klebig 1200“ an die Verm. 962

Abolventin der Handelschule sucht Posten als Praktikantin, geht auch als Verkäuferin. Anfr. unter „Abolventin“ an die Ver-waltung. 910

Beamtenfrau wünscht Heimar-beit von Handarbeiten oder Ma-schenausbessern. Abdr. Verm. 957

Offene Stellen

klinter Verkäufer der Spezialei-branche, der keine Arbeit scheut, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, mit guter Nachfrage, wird für mein Detailgeschäft aufgenommen. Lichtbild und Ge-haltsansprüche sind zu senden an J. Cirk, Maribor, Glavni trg. 789

Kontorbeamtin, perfekt in slowe-nischer und deutscher Korrespon-denz, Stenographie und Ma-schinschreiben, mit Kenntnissen i. d. Buchhaltung, wird per sofort akzeptiert Angebote mit Lebens-lauf, Zeugnisabschriften und Ge-haltsansprüchen sind zu richten an „Sampjanke in vinkle kletti Clotar Boudier in Cornja Rad-gona“. 754

Als Stütze der Hausfrau neben Dienstmädchen wird sogleich bei größerer Kaufmannsfamilie Äl-tere, kinderliebende Frau oder Fräulein aufgenommen. Bedin-gung: Nicht Arbeit scheuende, gute Köchin! Abdr. Verm. 835

Möbl. für alles aufs Land mit 1. oder 15. Febr. bei gutem Lohn gesucht. Vorzustellen Mat-rova ul. 2/2, Reiser. 831

Glaserlehrling wird aufgenom-men bei Ivan Koroska, Maribor, Koroska cesta 10. 811

Braver Friseurlehrling findet gute Aufnahme. V. Udear, Glav ni trg 14. 716

Perfekte Köchin wird sofort auf-genommen. Abdr. Verm. 868

Köchin, selbständig, auch für alle anderen Hausarbeiten, zu fami-lie mit 2 Kindern gesucht. An-träge unter „Umgebung Maribor“ an die Verm. 926

Erstklassige Entreeköchin für el-en Kurhauspeisesaal für An-fang Mai gesucht. Offerte an die Verm. unter „Rr. 915“. 915

Oberkellner für einen Kurhaus-peisesaal gesucht mit Ende Mai, kroatische und deutsche Sprache und vornehme Manieren Bedin-gung, sowie auch eine Kautions b. 5000 Din. Offerte an die Verm. unter „Rr. 914“. 914

Tüchtige Mann für Weihenähe-rei per sofort gesucht. Wädhewerk stätte Rikobach, Droznova ul. 1. 800

Intelligentes Fräulein, pädago-gisch begabt, erfahren in Erzie-hung und Elementarunterricht, wird für Zagreb gesucht. Häu-slichkeit und Nähkenntnis er-wünscht. Reflektantinnen auf Dauerposten mögen sich melden bei Dr. Badič, Zagreb, Pantov-bat 78. 943

Lehrjunge für Lederhandlung wird sofort aufgenommen. V. So-sinel, Lederhandlung, Koroska cesta 15. 941

Einige hübsche Fräulein zum Verkauf von Blumen usw. bei Unterhaltungen werden sofort aufgenommen. Nur Nichttänze-rinnen wollen sich melden. Wo-lagt die Verm. 936

Lehrmädchen wird sofort auf-genommen. Mit Nähkenntnissen be-vorzugt. Slovenska ul. 37/1. 939

Tüchtiger Mechaniker (ausge-lernter Dreher und Hobler) sin-det dauernde Anstellung bei er-stklassigem Industrieunternehmen. Angebote mit Altersangabe und Zeugnisabschriften an die Verm. unter „Rr. 929“. 929

Korrespondenz

Frau mit etwas Barvermögen wünscht sicher angestellten Mann mit Wohnung, Alter 45 bis 60 Jahre, kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte Anträge unter „Sorgsam“ an die Verm. 924

Kleiner Anzeiger
Korrespondenzen.
Geheimes Fräulein sucht ehrenhafte Bekanntschaft mit charaktervollem Herrn zwecks Heirat. Anträge unter „Glückliches Heim 346“ an die Berno. 850
Suche brave Lebensgefährtin m. etwas Kapital, habe ein gutgehendes Expeditions-Geschäft. Antr. unter „30“ an die Berno. 802
Herren jeden Standes, reiche Ausländer, wünschen Heirat. — Ausfuhr für Damen diskret u. kostenlos. Stabrey, Berlin, Stollpischkestr. 48. 14438
Verbreitet die „Marburger Zeitung“

DAS HÜHNEREI
ist ein Volksnahrungsmittel! Jeder sorgsame Landwirt und Geflügelzüchter sei auf die Zucht gesunden und legefrendigen Geflügels bedacht. — Das neue Kunstlege-Ei Camphorin, in Amerika glänzend bewährt, in das Legenest gelegt, entfernt jedwedes Geflügel-Ungeziefer und regt die Hühner zum eifrigen Legen an. Auch werden die Eier nicht mehr verlegt. Ein Versuch wird Sie hiervon überzeugen. Das Camphorin-Ei in die Wäsche und Kleider gelegt, verhindert Mottenfraß. — sichern Sie sich rechtzeitig die benötigten Eier, da wir nur eine geringe Menge für SHS zugeworfen erhielten. Per Stück Din 7.50 postfrei. Anfragen und Bestellungen an: Fran Vorsic, Vrbanova ul. 19 Maribor. 965

Aparte Lampen- und Schirme
übernimmt zur Anfertigung **Anna Kobacher** Modengeschäft, Maribor, Aleksandrova cesta 11. 14860

Gasthausübernahme
Erlaube mir dem geehrten P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich das altbekannte Gasthaus **A. Isaker**, Vojašniška ul. 10 mit 31. Jänner 1926 übernommen habe.
Es wird mein Bestreben sein, die geehrten Gäste mit guter Küche und guten Weinen zu bedienen. Zu zahlreichem Besuche
897 empfiehlt sich **Ana Kodrič**, Gastwirtin

Verkäuferin
für ein Manufaktur- und Modewaren-Geschäft in Celje. Reflektiert wird nur auf erstklassige Kraft. Offerte an Jos. Weren, Celje. 978

Zu verkaufen!
Ein schöner Pony eine trachtige Stute auch gegen Tausch, ein 5 T. Lastauto „Praga“, ein Kutschierwagen, ein Phaeton, ein gut erhaltenes Gussfenster bei
IVAN SLUGA, Tržaska cesta 5
Dortselbst, gut erhalten rein gewaschen und desinfiziert in jeder Menge zu haben.
947

Asthma
schnellste Beseitigung auch schwerer Asthma-Anfälle durch Bad Reichenhaller Asthmocoupin. Prospekt Nr. 88 durch den Asthmosana-Vertrieb **Rud. M. Mayer**, Salzburg, Westbahnstrasse 2. 940

WÄSCHE-ATLEIER
OLGA RUPNIK
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher in dieses Fach einschlägigen Arbeiten von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
Solide Preise! Reelle Bedienung!
Glinval trg 1, III. Stock, (Velika kavarna) 909

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem herben Verluste, den wir durch das Hinscheiden unseres ungeliebten, von uns geliebten Vaters und Bruders des Herrn
Anton Koštomaj
betreffen hat, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonders aber danken wir der verehrten Gastwirtin, Genossin, sowie den Herren Verfassern des teuren Heimgegangenen, dem Studenten-Gängerhore unter Leitung des Herrn Prof. Schweizer, für die Abhaltung der ergreifenden Trauerlieder, den Spendern der herrlichen Blumen, sowie allen, die von weit und nahe kamen, um dem unvergesslichen Dahingewandenen auf seinem letzten Wege das Geleit zu geben.
983 Die Hinterbliebenen.

Richtiggestellt!
Schmerzgebeugt geben die Unterzeichneten Nachricht, daß Frau
Hermine Werbach, geb. Billerbeck
Oberstleutnants-Witwe
am 28. Jänner 1926, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 68. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.
Das Begräbnis findet am Samstag, den 30. Jänner 1926 um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Amalienhof in Kamnica, am dortigen Ortsfriedhof statt.
Graz, Maribor, Kamnica, am 29. Jänner 1926.
Hermine Jäger Tochter
Hermann Werbach
Oberleutnant a. D., bz. in Brasilien Sohn
Oskar Billerbeck
Kaufmann Bruder
Ing. Ant. Jäger
Hofrat
Schwiegerjohn
Sofie Billerbeck
Schwägerin
Besondere Parte werden nicht ausgegeben.

TUCHTIGER MEISTER
für eine Strickraschel-Maschine wird gesucht.
Anträge an
Trikotaja „GOLUB“, Leona Vidasa
Beograd, Zmaj od Noćaja II. 916
Sie müssen
Ihre Wiesen, Felder und Weingärten mit Kunstdünger düngen. Die Probe mit **Düngekalk**
Kalk
Kalkstickstoff
Superphosphat
Thomasschlacke
Kainit
952
billigst bei **A. Birgmayr**, Aleksandrova 71, überzeugt Sie.

Danksagung.
Die geehrten Herren Ärzte **Dr. B. Ipavic** und **Dr. N. Thalmann** haben mit aufopferungsvoller Liebe und Mühe meine Frau im Sanatorium in Maribor behandelt und ihr das Leben gerettet. Ich fühle mich verpflichtet den genannten Herren hierfür den wärmsten Dank auszusprechen.
971
Ruše, 27. Jänner 1926. **Ferdo Oswald.**

Ich am
billigsten die **Trifallerglanzkohle** und erstklassiges **Buchenschellerholz**
KRIEG
ganz oder geschnitten, ins Haus gestellt, nur in der Holz- und Kohlenhandlung
I. Copetti, Vojašniška ul. 14
Telefon 253. 975

Interate haben
in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.

Der vollkommen renovierte Gasthof „Mesto Trst“
ist wieder eröffnet 856
und bietet den P. T. Gäs en gastfreundlichst erstklassige Ljutomere und Pekrer Weine, sowie jederzeit warme und kalte Speisen.
Einfaches und bürgerliches Abonnement.

Danksagung.
Für die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter bewiesene Anteilnahme, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die vielen Kranz- und Blumenspenden sprechen wir allen Verwandten Bekannten und Freunden aus nah und fern, insbesondere der Arbeiter-Turnerschaft von Studenci, dem Lokalausschuss der SPJ., der sozialdemokratischen Fraktion des Gemeindeausschusses von Studenci, dem Gesangsverein „Frohsinn“ für die Absingung der ergreifenden Trauerhore, weiters den Feuerwehren aus Studenci und Kamnica, der Frau Luise Kasper und den Hausleuten unseren innigsten Dank aus.
905 Die schmerzgebeugte Familie **Melchenitsch**

Montag den 1. Februar 1926
im Gasthause Pschunder in Radvanje-
HAUS-BALL
Für gute Weine, sowie auch kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt. — Um zahlreichen Besuch bitten
906 **F. und J. Schunko.**

Danksagung. 982
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem herben Verluste, den wir durch das Hinscheiden der Frau
Marta Waldacher
erlitten haben, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Blumen spenden sei hiermit herzlich gedankt.
Maribor, 30. Jänner 1926. Die Hinterbliebenen.

Peugeot
Automobile, leichte Motorräder, Fahrräder. Fragen Sie bei Peugeot-Fahrern nach der Qualität dieser Fahrzeuge. Man wird Ihnen bestätigen, daß die „Peugeot“ für jeden Beruf in Bezug auf Qualität, Sparsamkeit und tadelloses Funktionieren unübertrefflich und trotzdem die billigsten sind. Weltrekord, geringster Benzin-Verbrauch im Besitz der Fabrik „Peugeot.“
Personen- und Reise-Autos sowie letzte Neuheit: 10/24 HP Doc Tourist, Luxus, 4sitziges Auto, in wenigen Augenblicken umstellbar in Last-, Reise-Auto. Wegen des niederen Frank-Kurses konkurrenzlose Anschaffungspreise. Haupt-Vertretung für Jugoslawien: **O. Zuzek**, Ljubljana, Tavčarjeva ul. 11.




Spezialwerkstätte für Damen- und Herrenwäsche. Moderne Handarbeiten! 12510

Bau- u. Galanteriespenglerei

Anton Jellek

übernimmt sämtliche in das Fach einschlägigen Arbeiten bei mäßigen Preisen und sorgfältiger Ausführung. Anfertigung von großen Badewannen, Sitz- und Kinderbadewannen. Reparaturen von Peronosporaspritzen, Küchengeschirr u. s. w. werden schnell und billigst ausgeführt. 701

Maribor, Kopitarjeva ul. 4.

Patente, Marken und Muster

für SHS und alle Auslands-Staaten; 443

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande; Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit u. Eingriffsklagen; Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc. besorgen die besetzten Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur A. Baumel, Oberbaurat i. P., und Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. Böhm, Regierungsrat i. P. Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.

Hallo! Meerfische! Hallo!

Heute frisch angekommene Spezialitäten: Branzin, Barboni, levoli etc., vorzügliche Dalmatiner und Steirerweine bekommt man nur im

Gasthause „ROTOVZ“, Rotovski trg 2 oder Lekarniška ul. 9 J. Pečnik

Selbständige Köchin

suche ich sofort oder vom 15. Februar d. J. für Cakovec (Czakurn) Nur eine fleißige, ehrliche und zuverlässige Person mit guten Zeugnissen im Alter bis 40 Jahre, wird in Anspruch genommen. Adresse in der Administration. 800



Brautleute!

Empfehle mein großes Lager in

EHERINGE zu konkurrenzlosen Preisen

F. KNESER

UHRMACHER früher A. KIFFMANN Maribor, Aleksandrova 27

Billigste Einkaufsquelle

für einheimisches und südändisches Obst und Gemüse, speziell Citronen und Orangen. Albert Danitl, Zagreb, Tkalčeva ulica 14, Telefon 5-24 Telegrammadresse: A d a n i t l Zagreb. 14105

Offentlicher herzlicher Dank

für das mit vollendeter Präzision gearbeitete Kunstwerk von einem vollständigen Gebiß aus dem Zahn-Atelier des Herrn Dr. Wiesinger, Maribor, Gosposka ulica 40 sowie für die zarte, schmerzlose Mundbehandlung und für die christliche Rechnung. Das vor 20 Jahren von da gearbeitete Gebiß für meine Mutter beaurte bis heute keiner Reparatur. Hochachtend

Karoline Vadnou, Tomanova ul. 3, 1. Stock.

Kürbiskerne-Ölumtausch.

Tovarna olja Log

Post Limbuš pri Mariboru tauscht garantiert reines Kürbisöl und zwar fünf Kilogramm ungeschälte Körner oder vier Liter geschälte Körner gegen ein Liter Öl. — Umtauschgebühren werden keine eingehoben. 808

Welt-Panorama

Slovenska ulica 15

Tirol, Italien

Toblach—Monte Cristallo bis Cortina, seltenerzeitiges Kriegsgebiet. 27

Geöffnet von 8—20 Uhr auch an Sonntagen.

Franz Swaty's Hautstein



entfernt Hühneraugen, Schwielen und harte Haut schmerzlos, schnell und ohne Gefahr. 13617

Ärztlich empfohlen!

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Galanteriewarenhandlungen.

NEUHEIT!

6 Liliput-Bilder

30 Dinar

C. Th. Meyr, Maribor

Gosposka ulica 39. 3101

SAMMELT

Eisen, Guß, Metalle, Knochen, Glas, Gummi, Hader, Neutuch, Leinen, Papier, Leder kauft u. bezahlt bestens



A. ARBEITER Maribor, Dravska ul. 15

ABFALLEI

Putzhadern, Putzwolle, Makulaturpapier, Schleif- u. Polierscheiben aus Tuch, Leinen, Filz liefert jede Menge billigst.

Silial-Unternehmen

Sucht für Ljubljana eine Korrespondentin mit vollkommener Kenntnis der ungarischen und deutschen Sprache. Eintritt sofort. Persönliche Vorstellung erbeten bei Firma Zelenka, Maribor, Ulica 10. oktobra. 858

Schneidern nach Liaschnitten

wird zum Vergnügen! 4008

Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock

Wohn am 2. Februar 1926

Nach Lajtersberg zum 901

Hausball

welcher im Lokale des Herrn F. Polauke stattfindet. Beginn um 15 Uhr. Eintritt 5 Din. Der Gastgeber

Kinderfräulein

mit Jahreszeugnisse wird zu einem 6- und 1 1/2-jährigen Kinde aufgenommen. Leichte häusliche Hilfe u. Nähenkenntnisse erwünscht Adresse: F. Kovac i drug, Subotica. 944

Eine Skizze Ihres Lebens gratis.

„SIE KÜNNEN IHRE SORGEN VERJAGEN“ sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist für eine vernünftig denkende Person so wichtig wie die Meereskarte für den Seemann. Warum wollen Sie mit verbundenen Augen umhergehen, wenn Sie durch einen einfachen Brief die genauen Informationen erhalten können, welche Sie zum Glück und zum Erfolg führen kann?

Vorher gewarnt ist vorher gerüstet.

Prof. ROXROY wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolg haben können, welches Ihre günstigen und ungünstigen Tage sind, wann Sie ein neues Unternehmen beginnen oder eine Reise antreten sollen, wann und wen Sie heiraten, wann Sie um Vergünstigungen fragen, Investitionen machen oder spekulieren sollen. Dies alles und vieles andere kann aus Ihrer Lebenskarte ersehen werden. Mme. E. Servagnet, Villa Petit Paradis, Alger, sagt:

„Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden, das mit großer Genauigkeit vergangene und jetzige Tatsachen enthüllt, getreu die Züge meines Charakters und meinen Gesundheitszustand angibt, diskret den Schleier der Zukunft lüftet und sehr wertvollen Rat hinzufügt. Die Arbeit des Prof. Roxroy ist wundervoll.“

Um eine kurze Skizze Ihres Lebens gratis zu erhalten, wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt angeben. Schreiben Sie deutlich und eigenhändig Ihren Namen und Adresse und senden Sie Ihre Angaben sofort an Prof. Roxroy. Wenn Sie wollen, können Sie 10 Dinar beifügen zur Bestreitung des Portos, der Schreibgebühren usw. Adresse: ROXROY, Dep. 8094C Emmastraat 42. Haag (Holland). Briefporto nach Holland: 3 Din. 213



Offerierte zum Detailverkauf:

Garantiert reines Schweinefett Ia. Din 24.—. Ia. Speck von Mastschweinen sowie Filz zu den billigsten Tagespreisen. Frisches Schweinskarree ohne Zuwage Din 20.— Fettschweine einzeln auch an Private von Din 14.50 aufwärts. Fettschweine geschlachtet, ganz oder Hälfte, nach Wunsch mit oder ohne Schwarte Din 16.—, 16.50. Alle Gattungen Fleisch- und Selchwaren sowie Dauer- und Rotwürste, Aufschnitt-, Brat-, Leber- und Blutwürste eigener, bekannt 877 vorzüglicher Erzeugung, zu konkurrenzlosen Preisen.

RUDOLF WELLE

SELCH- UND WURSTWAREN-FABRIK

Maribor-Krčevina, Filiale: Gosposka ul. 23

Lebende Fluß- u. Spiegelkarpfen

Donau-Sogasche Schiffe, marin. Aale etc. täglich zu haben, Fischhaus Schwab Gosposka ul. 32. 14414

Bestel die Marburger Zeitung.

Holz Möbel Eisen Möbel Büromöbel Tapezierer Möbel Bettwaren Teppiche Vorhänge Möbelstoffe Bettfedern 12715

staunend billig Möbel- u. Teppichhaus

Karl Preis

MARIBOR, Gosposka ulica 20, Pirchanhaus

rele Besichtigung! ein Kaufzwang! reilisten gratis!